

# 28. FRIEDENSFESTIVAL



Honnycutt (Bochum)  
Leichenwetter (Iserlohn)  
Doctor Krápula (Columbien)  
Brand!Satz! (Hagen)  
DIAS (Stralsund)  
Black Sea Entertainment  
(Braunschweig)  
Pils und Kippe (Iserlohn)  
Fréros (Oldenburg)  
The Grabøwskis (Schwerte)  
BISQUIT (Iserlohn)  
Bloodlights (Norwegen)  
April Art (Gießen)  
Kilkenny Bastards (Iserlohn)

Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus  
Donnerstag, 5. Juli, 18.00 Uhr, Am Poth (gegenüber dem Bahnhof)

**6. bis 8. Juli 2018**

UMSONST UND DRAUSSEN

ISERLOHN - PLATZ DER KULTUR(EN) AN DER BAUERNKIRCHE

[www.friedensfestival.de](http://www.friedensfestival.de)

# Unsere Bitte an euch: Seid solidarisch und bringt keine Getränke mit

Es ist unser erklärtes Ziel, jedem die Teilnahme am Friedensfestival zu ermöglichen. Deswegen verzichten wir auf Eintrittsgelder und deswegen versuchen wir auch, die Preise für Essen und Getränke so niedrig wie möglich zu halten. Das kann allerdings nur funktionieren, wenn ihr solidarisch seid und eure Getränke bei uns kauft.

**Fremdbier  
tötet das  
Friedensfest**

**Alle Leute hier  
arbeiten ohne  
Lohn für die  
gute Party**

## Der Erlös wird gespendet

Fremdbier gefährdet nicht nur die Veranstaltung an sich, sondern verringert auch den Erlös, den wir wie immer komplett in die Flüchtlingsarbeit und soziale Projekte spenden wollen.

## Schnaps macht aggressiv

Die Erfahrung zeigt, dass hochprozentiger Alkohol viele Leute aggressiv macht. Und das passt nun so gar nicht zu einem Friedensfest und der Atmosphäre, die wir für euch schaffen möchten.

Wer trotzdem mit Schnapsflaschen anrückt, muss damit rechnen, von uns vom Platz geschickt zu werden.

## Zelte sind nicht erlaubt

Wer das ganze Wochenende dabei sein möchte und von außerhalb kommt, der sollte sich möglichst einen Übernachtungsplatz bei Freunden sichern. Auf dem Festgelände selbst ist das Zelten durch die Stadt verboten. Wer kurzfristig einen Schlafplatz benötigt, kann sich an uns wenden. Im Bühnenbereich gibt es nachts Platz für einige wenige Leute. Das gilt natürlich nur für echte Fälle.

## Hier sind unsere unschlagbaren Festivalpreise:

Pinkus	0,5l	2,50 Euro	Veltins Fassbrause	0,33l	2,00 Euro
Paderborner Pils	0,5l	2,00 Euro	Soft	0,2l	1,50 Euro
Veltins	0,33l	2,00 Euro	Cola, Limo	0,33l	1,50 Euro
Biermischgetränke	0,33l	2,00 Euro	Apfelschorle	0,33l	1,50 Euro
Veltins Alkoholfrei	0,33l	2,00 Euro	Viva con Agua	0,33l	1,00 Euro
			Pfandflasche:	0,50 Euro	

## INHALT

- 3 We still have a dream
- 4 Wer ist das Plenum?
- 5 Rückblick
- 6 Projekt: Soziale Stadt
- 7 Unterschriftenaktion
- 8 Rechtsruck
- 9 Gedenkveranstaltung
- 13 Selbstdarstellung:
- 14 Nachruf: Peter und Werner
- 17 Nachverkehr zum Nulltarif
- 18 Krieg um Kurdistan
- 19 Fußballturnier
- 20 Wettrüsten
- 21 Rüstungsexporte
- 22 Programmübersicht
- 24 Friedensnobelpreis ICAN
- 25 Angriffe auf Helfer
- 26 Flüchtlingshelferin
- 29 Brief aus dem Jemen
- 31 Kinderprogramm
- 32 Dank an Bands
- 35 Bandprogramm

## *We still have a dream*

**Martin Luther King? Wieso bezieht sich das Motto des 28. Friedensfestivals auf einen schwarzen Bürgerrechtler? Die Antwort ist einfach: King kämpfte nicht nur für die Gleichberechtigung der Schwarzen, sondern engagierte sich gegen jegliche Diskriminierung von Minderheiten, gegen Krieg und für soziale Gerechtigkeit. Und gerade weil das alles nach wie vor nicht erreicht ist, ist es notwendig, diesen Traum von einer besseren Welt weiterzuträumen. Und wo könnte man das besser als auf dem Friedensfestival?**

Bevor sich nun jemand Sorgen macht: Ja, wir wissen, was zurzeit auf der Welt los ist. Uns ist auch nicht entgangen, dass es immer mehr Menschen gibt, die Nachrichten meiden und sich ins Private zurückziehen.

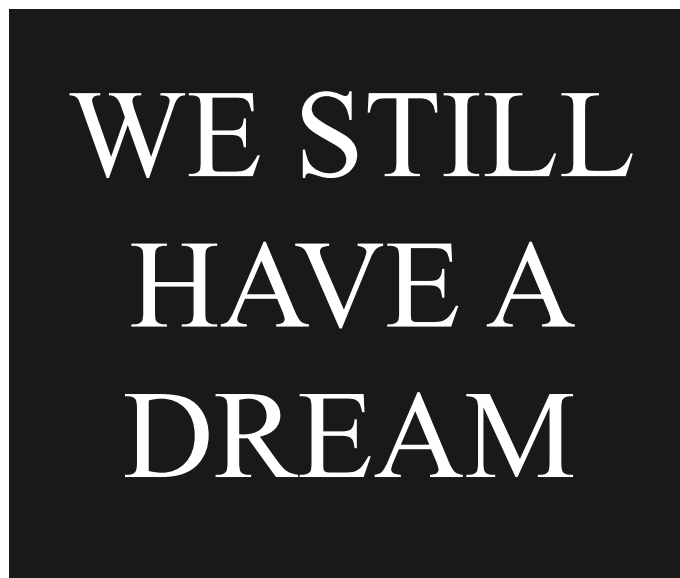
Angesichts von nicht enden wollenden Kriegen, einem neuen Wettrennen mitten in Europa, wachsendem Antisemitismus, Nationalismus und Fremdenhass, zunehmender sozialer Ungerechtigkeit und nicht zuletzt der fortschreitenden Zerstörung unseres Planeten ist der Frust ja auch durchaus nachvollziehbar.

### **Werdet aktiv**

Aber aufgeben? Wollen wir wirklich schulterzuckend zusehen, wie sich Geschichte wiederholt und

Dummheit und Hass triumphieren? Wie minderjährige Bundeswehrsoldaten irgendwo in den Kampf um Ölvorräte geschickt werden und manche unserer Freunde das Land verlassen müssen, weil sie oder ihre Eltern nicht in Deutschland geboren wurden? Wollen wir hinnehmen, dass wir alle in unseren Jobs immer härter und länger arbeiten müssen, damit der Gewinn von wenigen steigt?

Und da sind wir wieder bei Martin Luther King, der vor genau 50 Jahren in Memphis von einem weißen Rassist ermordet wurde. Wer meint, dass die Lage heute hoffnungslos ist, der möge sich in die Zeit vor 50 Jahren zurückdenken.



King hätte damals in den Südstaaten der USA nicht einmal vorne im Bus sitzen dürfen, während die Rassen des Ku-Klux-Klan offen durch die Straßen marschierten. Zur selben Zeit wurden arme schwarze und weiße Soldaten in Vietnam verheizt, während vietnamesische Dörfer im Napalmhagel verbrannten.

Statt zu resignieren sind die Menschen damals auf die Straße gegangen. Mit ihrem Protest haben es die 68er geschafft, scheinbar Unumstößliches umzustößeln und die Gesellschaft und damit auch die Welt nachhaltig zu verändern. Und dabei hatten sie auch noch eine Menge Spaß gehabt...

### **Macht bei uns mit**

Wir können von Iserlohn aus vielleicht nicht die Welt ändern, aber wir können hier vor Ort durchaus etwas bewegen. Das Friedensfest ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein paar Leute etwas Großes auf die Beine stellen können. Nun ist das allerdings gefährdet. Nur wenn neue Leute mitmachen, werden wir unseren Traum weiterträumen können.

**FriedensPlenum**

#### Impressum

Redaktion\_ Jörg J., Sophia S., Detlev P., Felix F., Manuel H., Julia G., Brigitte P., Katja H.,  
Fotos\_ Bands, Jörg J., Alex P., Julia G.  
Wonach wir suchen (Seite 5)\_ Ralph Schlesener  
V.i.S.d.M. \_ Jörg Jung, Iserlohn  
DTP-Produktion\_ Stephan Horsch  
Druck\_ Uwe Nolte, Iserlohn  
Auflage\_ 3000  
Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht der Meinung des FriedensPlenums entsprechen.

## Schaffen wir die 30? Helft mit!

# FriedensPlenum

**27 Jahre gibt es nun schon das FriedensPlenum, die Gruppe, die hinter dem Friedensfestival steht. Und da viele von uns schon seit 1991 dabei sind, mehren sich in unseren Reihen langsam aber sicher die grauen Haare. Und das bleibt nicht ohne Folgen: Bereits seit mehr als drei Jahren werden Fest und Plenum nur noch von einer handvoll Leute am Leben gehalten, von denen die meisten Ü50 sind. Weil das auf Dauer nicht funktionieren wird, suchen wir Leute, die Lust haben, sich politisch zu engagieren und mit uns in zwei Jahren das 30. Friedensfestival zu organisieren.**

Ihr habt eher keine Lust auf Parteien und Vereinsmeierei? Dann seid ihr bei uns genau richtig. Das FriedensPlenum kommt bis heute ohne Hierarchie aus. Entscheidungen werden nach Möglichkeit einstimmig getroffen, im Streitfall hat jeder Mitarbeiter ein Vetorecht. Ausnahmen werden nur bei Geschmacksfragen gemacht. Die Bands fürs Fest zum Beispiel werden mehrheitlich bestimmt. Was sich vielleicht mühselig anhört, ist die Basis dafür, dass im Plenum seit 28 Jahren Menschen unterschiedlichen Glaubens und politischer Weltanschauung konstruktiv zusammenarbeiten.

Die im Plenum praktizierte Basisdemokratie bedeutet jedoch nicht nur mehr Freiheit, sondern setzt vor allem Selbstdisziplin und Engagement voraus. Da es niemanden gibt, der aufgrund seiner Position mit irgendetwas beauftragt

werden könnte, muss der Ideengeber bereit sein, selbst aktiv zu werden. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Arbeit des Plenums immer so gut oder so schlecht ist, wie seine momentanen Mitarbeiter. In diesem Jahr werden auf dem Fest knapp 200 Leute ohne Bezahlung mithelfen. Etwa 15 von ihnen kommen mehr oder weniger regelmäßig zum Plenum. Das ist ausbaufähig.

### So fing es an

Als das FriedensPlenum 1991 gegründet wurde, war die Situation



eine völlig andere. Der drohende Krieg gegen den Irak sorgte für einen jener seltenen Momente, in denen Menschen auf einmal weltweit massenhaft und spontan auf die Straße gehen, weil ein Thema alle anderen verdrängt. Vielleicht wegen der vielen alliierten Soldaten in der Stadt war der Protest in Iserlohn besonders laut. Während hunderte von Schülerinnen und Schüler tagelang den Verkehr in der Innenstadt mit Sitzstreiks lahmlegten, gründeten am 18. Januar 1991 knapp 100 Menschen im Juz am Karnacksweg das FriedensPlenum. Unsere erste

Aktion: Ein englischsprachiges Flugblatt mit dem Angebot, britische Deserteure zu verstecken.

Schon damals war das FriedensPlenum eine bunt gemischte Gruppe aus Grünen, Sozialdemokraten, Kommunisten, Sozialisten, Christen, Kurden, Pazifisten, Anarchisten und Gewerkschaftern. Und so unterschiedlich wie die Mitstreiter waren dann auch die Themen, um die wir uns seitdem grümmern haben: Von der Organisation von Hilfstransporten für die Kurden im Irak über Anti-Nazi-Proteste bis hin zum Einsatz für den kostenlosen öffentlichen Nahverkehr war das Plenum immer dort aktiv, wo wir es für nötig hielten. Bewusst gewählt ist dabei unser Logo: Die Friedens-taube mit Boxhandschuhen. Sie steht dafür, dass wir bei aller Friedfertigkeit bereit sind, für unsere Ziele zu kämpfen und keinem Streit ausweichen.

Nun liegt es an euch, Friedensfest und FriedensPlenum am Leben zu halten. Schaut einfach mal bei uns vorbei. Das Plenum trifft sich jeden Dienstag um 19 Uhr im Café des Jugendzentrums am Karnacksweg. **FriedensPlenum**

### Spenden an Friedensfestival Iserlohn e.V.

IBAN:

DE93 4506 0009 0173 6618 00

Wer Geld mit Namen und Adresse überweist, erhält eine Quittung für die Steuererklärung.

## Alles neu auf dem alten Platz

Was für eine Premiere: Das erste Friedensfestival auf dem neu gestalteten Platz an der Bauernkirche war eines der bestbesuchten überhaupt. Nach dem strömenden Regen im Jahr davor, der uns einen Rekordverlust beschert hatte, schien diesmal drei Tage lang die Sonne – und Massen strömten auf den Platz. Und das war gut so, denn wäre das Fest wieder im Minus gelandet, wäre es wohl das letzte gewesen.

Wir können es in diesem Jahr gar nicht oft genug betonen: Das Fest steht auf der Kippe. Und das nicht nur, weil die Zahl der Helfer schrumpft. Obwohl alle Bands auf Gage verzichten und alle Helfer ohne Bezahlung arbeiten, gilt es jedes Jahr aufs Neue, mehr als 10 000 Euro an Fixkosten einzuspielen. Und das wird angesichts der Folgen des Klimawandels nicht einfacher. Das Wetter im Sommer wird zunehmend unberechenbarer.

### Erlös nun auch für soziale Projekte

Da sich inzwischen verschiedene Gruppen in Iserlohn um Flüchtlinge kümmern und auch die Betreuung durch die Stadt professioneller geworden ist, haben wir in diesem Jahr entschieden, den Überschuss aus dem Fest nicht mehr ausschließlich für die Flüchtlingsarbeit zu verwenden. Ab sofort unterstützen wir mit dem Geld auch andere soziale Projekte.

Unterstützt haben wir schon immer die Forderung nach einem Sozialticket für den Märkischen

Kreis. Als sich dann im vergangenen Jahr im Kreistag endlich eine Mehrheit für diese Idee fand, haben wir das an der Bauernkirche mit einer Party gefeiert. Seit April können nun alle Bezieher von Hartz IV, Sozialhilfe, Grundsicherung und auch alle Flüchtlinge vergünstigt mit Bus und Bahn fahren.

### Polizei muss Veranstaltung schützen

Beschäftigt hat uns im vergangenen Jahr natürlich auch der Krieg in Syrien und dabei vor allem der Angriff der Türkei auf die Kurden. Wie weit der Arm des türkischen Machthabers reicht, mussten wir erkennen, als wir mit der Bundestagsabgeordneten Sevim Dağdelen über den Krieg diskutieren wollten.

Nach Drohungen gegen den Betreiber des Altes Stadtbades und die Leitung des Jugendzentrums war es am Ende dem Bürgermeister zu verdanken, dass die Veranstaltung stattfinden konnte. Er stellte uns den Ratssaal zur Verfügung, wo wir geschützt von fast 100 Polizisten, privaten Sicherheitsleuten und dem BKA mit ebensovielen Bürgern über den Krieg diskutierten, während vor dem Rathaus mehrere Hundert graue Wölfe auf türkisch Parolen brüllten. Auch mit diesen Rechtsradikalen wird sich Iserlohn befassen müssen.

### FriedensPlenum



## Bilanz der Feste

### Spendenübersicht Friedensfestival

1991:	600,00 Mark	2003:	1594,15 Euro
1992:	1.600,00 Mark	2004:	kein Überschuss
1993:	4.100,00 Mark	2005:	4.849,09 Euro
1994:	kein Überschuss	2006:	kein Überschuss
1995:	kein Überschuss	2007:	780,74 Euro
1996:	2.200,00 Mark	2008:	656,94 Euro
1997:	2.018,00 Mark	2009:	1223,55 Euro
1998:	10.144,00 Mark	2010:	293,88 Euro
1999:	3.491,41 Mark	2011:	240,32 Euro
2000:	5.151,15 Mark	2012:	3069,32 Euro
2001:	7.097,67 Mark	2013:	3782,11 Euro
2002:	5.121,40 Euro	2014:	918,48 Euro

2015:	3500,99 € (Mit Übertrag 5630,49)
- 20,00 €	Fahrgeld Flüchtlinge
- 300,00 €	Schulbücher für Sprachkurs für Flüchtlinge
- 700,00 €	Spende Projekt Zusammenarbeit Strom und Wasser mit Flüchtlinge
- 202,48 €	Deutschbücher
- 123,07 €	weitere Deutschlernbücher
- 567,38 €	Zuschuss Willkommens- und Begegnungsfest
- 838,35 €	Beschenkung Flüchtlingskinder 2015
- 1,11 €	Zuschuss Herz statt Hetze Cup
-2752,39	
Rest	2878,10 EURO

2016:	Kein Überschuss (Mit Übertrag 2878,10€)
	Erfolgreiche Abtragung einer Unterdeckung von 6007,17 € bis 5/ 2017 durch Spenden, Veranstaltungen und Zuschüsse
- 46,56 €	Zuschuss Begegnungsfest
- 371,74 €	Beschenkung von Flüchtlingskindern in Unterkünften 2016
- 200,00 €	Anteil Rechtsanwaltskosten wg. Vaterschaft Flüchtling
- 618,30 €	
Rest	2259,98 Euro

2017	6427,48 (Mit Übertrag 8687,46 €)
- 60,00 €	Erstattung Kosten Flüchtling beim Kunstsommer
- 98,70 €	Gebühr für Hüpfburg u. Zuschuss Feier Sozialticket
- 600,00 €	Unterstützung Fahrkosten f. Flüchtling nach Hagen für Abitur
- 43,77 €	Unterstützung offene alternative Fußball-Stadtmeisterschaft
- 300,00 €	Zuschuss Wunschbaumaktion 2017 für bedürftige Kinder
- 300,00 €	Unterstützung Passerstellung für Familien nachzug Flüchtlinge
- 200,00 €	Spende für humanitäre Unterstützung Afrin/ Rojava
- 11,24 €	Schulbuch für Flüchtlinge
- 100,00 €	Rechtliche Verfahrensunterstützung Flüchtlinge
- 1713,71 €	
Rest	6973,75 €

## National-assozielle Stadt

Das Projekt „Soziale Stadt“ wird zunehmend zu einer Farce. Nachdem zuerst die Trinker und Drogenabhängigen vom Platz an der Bauernkirche vertrieben wurden, wären jetzt fast auch noch die Bewohner der Fabrik in der Oberen Mühle von der Stadt zwangsgeräumt worden. Da ergibt es doch Sinn, dass der „Platz der Kultur(en)“ nach Ende des Umbaus wieder den Namen eines NSDAP-Ratsherrn trägt.

Iserlohn hatte sich wirklich alle Mühe gegeben, um für den Umbau der südlichen Innenstadt Fördermittel vom Land und der EU zu bekommen: Mit dem Projekt „Soziale Stadt“ sollte gemeinsam mit den dort lebenden Menschen aus der problembeladenen südlichen Innenstadt ein lebenswertes Quartier gemacht werden. Wichtigste Einzelprojekte: Der Umbau der Fabrik in der Oberen Mühle, in der seit 30 Jahren die Drogenberatung untergebracht ist, und die „Umgestaltung des Fritz-Kühn-Platzes zum Platz der Bürger - Platz der Kultur(en)“. Letzteres ist bis heute auf dem Baustellenschild am Rande des Geländes nachzulesen.

### Verdrängung statt Hilfe

Nun, wo Millionen von Euro ausgegeben sind, scheinen sich viele in Politik und Verwaltung nicht mehr an den sozialen Hintergrund des Projektes erinnern zu wollen. Die Menschen, die schon immer in dem Bereich wohnten, stören auf einmal. Zuerst erwischte es die Trinker und Drogenabhängigen auf dem

nun durchgestylten Platz an der Bauernkirche. Sie bekamen in den vergangenen Monaten regelmäßig Besuch vom Ordnungsamt. Mit Erfolg: Die Szene hat sich nun auf die Wiese unterhalb des Parktheaters verlagert, wo sie deutlich weniger Bürger beim Flanieren stört.

### Auch die Fabrik stört das Bild

Vertrieben worden wären um ein Haar auch die Bewohner der Fabrik, die zum Teil schon seit Jahrzehnten in dem Gebäude leben. Unter dem Vorwand des Brandschutzes wollte die Stadt diese Mieter nun kurzfristig räumen und in Obdachlosenquartiere umsiedeln. Ohne ihre Tiere und ihre Möbel natürlich. Eigentliches Ziel dieser Aktion war, wie sich später herausstellte, ihr Vermieter, der in einer Mischung aus religiösem und politischem Wahn jede Kooperation mit der Stadt verweigert hatte und die Fabrik zu einem Sektenzentrum weihen ließ.

Was aber wäre mit der Fabrik passiert, wenn alle Mieter geräumt worden wären und der Besitzer daraufhin pleite gegangen wäre?



Es hält sich in der Stadt hartnäckig das Gerücht, dass die Verwaltung auch dafür einen Plan in der Tasche hatte: Hinter der denkmalgeschützten Fassade hätte demzufolge ein Seniorenheim entstehen sollen. Natürlich ohne Freaks und Drogen-süchtige.

Dass das Projekt das Papier nicht wert ist, auf dem es gedruckt ist, zeigt beispielhaft der ambitionierte Projektname für die Umgestaltung des Fritz-Kühn-Platzes zum „Platz der Bürger – Platz der Kultur(en)“. Ganz „selbstverständlich“ fand es die Mehrheit des Hauptausschusses um den CDU-Vorsitzenden Paul Ziemiak, dass der Platz am Ende wieder den Namen des NSDAP-Ratsherrn trägt und natürlich auch dessen Büste wieder aufgestellt wird.

**FriedensPlenum**

## Für den „Platz der Kultur(en)“

Mit der Entscheidung, den Platz an der Bauernkirche nach der Umgestaltung wieder nach dem früheren NSDAP-Ratsherrn Fritz Kühn zu benennen und auch dessen Büste wieder aufzustellen, wurde weit mehr als nur der alte Zustand wiederhergestellt. Denn anders als 1990, als die dunklen Seiten des Geehrten der breiten Öffentlichkeit noch weitgehend unbekannt waren, wurde die Entscheidung diesmal bei voller Kenntnis seiner Taten, Schriften und Aussagen getroffen. Schlimmer noch: Es wurde nicht einmal bestritten, dass Kühn Zeit seines Lebens ein Antidemokrat, Hetzer und unbelehrbarer Nationalsozialist war.



Unterschriftenaktion

Anzeige

BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN

MEHR  
GRÜN  
FÜR ISERLOHN

Informiere Dich über grüne Politik in Iserlohn oder  
mache einfach selber mit:  
[www.gruene-iserlohn.de](http://www.gruene-iserlohn.de)

Die erneute Ehrung eines Nationalsozialisten mitten im Herzen der Stadt ist ein Schlag ins Gesicht aller Iserlohner und Iserlohrerinnen, die unter den Faschisten gelitten haben. Wir werden daher auf dem Friedensfest eine Unterschriftenaktion zur Umbenennung des Platzes und Entfernung der Büste starten. Der Text wird wie folgt lauten:

**„Die Unterzeichner dieser Unterschriftenaktion sind nicht bereit, ein Mahnmal für die Relativierung des Faschismus im Zentrum Iserlohns zu akzeptieren. Wir fordern den Stadtrat daher auf, die Büste des NSDAP-Ratsherrn Fritz Kühns zu entfernen und dem neugestalteten Platz an der Bauernkirche den eigentlich vorgesehenen Namen zu geben: Platz der Bürger - Platz der Kultur(en) oder kurz: Platz der Kultur(en).“**

## Rassisten auf dem Vormarsch

Iserlohn

**12,44 Prozent der Iserlohner haben bei der Bundestagswahl die AfD gewählt. Weit mehr als im NRW-Durchschnitt. In der Lichten Kammer und auf der Sonnenhöhe wurden die Rechtsradikalen sogar stärkste Partei. Jeder dritte Wähler stimmte dort für die Rassisten. Was ist los in der Waldstadt?**

Mag man die Erfolge in den AfD-Hochburgen noch mit der niedrigen Wahlbeteiligung und den schwierigen sozialen Verhältnissen in diesen Bereichen erklären, funktioniert das mit Blick auf die übrige Stadt nicht. Denn schaut man sich die Ergebnisse der einzelnen Wahllokale an, fällt auf, dass die AfD bis auf ganz wenige Ausnahmen fast überall in Iserlohn um die zehn Prozent der Stimmen geholt hat.

### Teile der Mitte wählen Extremisten

Neben den finanziell Abgehängten muss also auch ein nennenswerter Teil der so genannten bürgerlichen Mitte die Rechten gewählt haben. Menschen also, denen es zumindest jetzt noch wirtschaftlich gut geht, die aber offenbar trotzdem ganz bewusst extrem wählen. Schaut man in die asozialen Netze des Internets bestätigt sich dieser Eindruck. Jene, die in den Iserlohner Facebook-Gruppen bei jeder Gelegenheit Hass verbreiten, kommen in den wenigsten Fällen aus sozialen Randgruppen. Im Gegenteil. Gerade diese Randgruppen sind beliebte Angriffsziele der rechten Hetzer.

Geschichtlich gesehen ist das

kein neues Phänomen. Auch in den 30er Jahren kam der Faschismus aus der Mitte der Gesellschaft. Während die Mehrheit der Arbeitslosen bis zuletzt mehrheitlich die Kommunisten wählte, fand das konservative Bürgertum zuneh-



mend mehr Geschmack an den vorgestrigen Werten der Braunhemden. Auch in Iserlohn waren es am Ende nur Minderheiten, die von den Nazis unterdrückt werden mussten – die Mehrheit stand hinter ihnen.

### Das Braune wurde nie aufgearbeitet

Vielleicht liegt es auch an dieser nie wirklich aufgearbeiteten Vergangenheit der Stadt und der dominierenden Rolle früherer Nazis in den Medien und Vereinen der Iserlohner Nachkriegsgesellschaft, dass die Stadt heute wieder eine unrühmliche Spitzenstellung einnimmt. Kann es wirklich verwundern, dass die AfD in einer Stadt Spitzenwerte erreicht, in der der größte Verein und die Mehrheit des Stadtrates 62 Jahre nach Kriegsende die Aufstellung der Büste eines nationalsozialistischen Politikers auf einem zentralen Platz unterstützt?

Wenn wir nicht wollen, dass sich Geschichte wiederholt, dann gilt es sich jetzt querzustellen. Die Rechten sind längst dabei, Parallelstrukturen aufzubauen. Im Internet und auch im sozialen Leben der Stadt. So haben unlängst Aktivisten in Iserlohn eine neue Reservistenkameradschaft gebildet, die unter anderem auch anbietet, Zivilisten militärisch auszubilden. Wehret den Anfängen hieß es früher einmal. Über diesen Punkt scheinen wir inzwischen längst hinaus.

**FriedensPlenum**



## Die Geschichte aufarbeiten

Am Vorabend des Friedensfestivals gedenken wir traditionell der Opfer des Nationalsozialismus. Untrennbar verbunden mit der Machterübernahme Hitlers ist die nicht erfolgte Aufarbeitung des 1. Weltkrieges. In diesem Jahr wird sich daher Pfarrer Dr. Gottfried Abrath in seiner Rede mit dem Kriegsjahr 1918 befassen, in dem noch einmal mit ungeheurem Aufwand ein Angriffskrieg geführt wurde, obwohl es der Obersten Heeresleitung eigentlich klar war, dass dieser Krieg nicht mehr zu gewinnen war.

Der Aspekt des Noch-mehr-desselben, noch mehr Gewalt einzusetzen, Menschen zu opfern macht das Kriegsverbrechen von

Hindenburg und Co, die auch in Iserlohn immer noch durch Stra-

ßenamen geehrt werden, überdeutlich. So lange das nicht aufgearbeitet wird, ist für die Gegenwart kaum zu hoffen, dass Deutschland einen nachhaltigen Beitrag zum Frieden zu leisten im Stande ist.

### Gedenkfeier Donnerstag, 5. Juli, 18 Uhr, Mahnmal am Poth (gegenüber dem Bahnhof)



Unsere kleine Gedenkveranstaltung ist die einzige Gelegenheit, bei der in Iserlohn öffentlich aller Opfer des Faschismus gedacht wird. Uns ist es wichtig, auch die Erinnerung an die ermordeten Kommunisten, Sozialdemokraten, Anarchisten, Christen, Behinderten, Kriegsgefangenen, Andersdenkenden und Sinti und Roma wachzuhalten.

**FriedensPlenum**

Gedenkfeier

Anzeigen



**Weltladen**

Die Welt faszinierender Kulturen.  
Die Welt bezaubernder Waren.  
Die Welt des fairen Handels.

**Weltladen Iserlohn**  
Theodor-Heuss-Ring 7  
(neben der alten Post)  
Telefon 02371 - 12261

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

**Fachübersetzungen**  
**Brigitte Pusch-Kovacs**  
Iserlohn, Schapker Weg 15  
58638 Iserlohn  
Telefon: 02371151146  
[www.brigittepusch.de](http://www.brigittepusch.de)

vom OLG Hamm allg. ermächtigt als  
Übersetzerin für die englische Sprache  
und allg. beeidigt als  
Dolmetscherin für die englische Sprache

Fachübersetzungen  
Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch  
Niederländisch/Deutsch

Geschäftliche Dokumente, Fachartikel  
Personenstandsurkunden und vieles mehr

Dolmetschen bei geschäftlichen und privaten Anlässen  
Privatunterricht Englisch/Deutsch als Fremdsprache







# Woeste

## vollkornbäckerei

*...ein Stück Natur.*

Vollkornbrot und Vollkorng Gebäck aus ökologisch angebautem Getreide – wir legen großen Wert auf beste Zutaten, das ist unser Markenzeichen! Darüber hinaus denken und handeln wir ganzheitlich!

gesundes Brot, das richtig **lecker** schmeckt und lange frisch bleibt

schmackhaftes Brot für **Allergiker** (z.B. glutenfrei, weizenfrei, hefefrei)

**Lactosefreies** Brot + Gebäck

je nach Saison verschiedene Kuchen und diverses Kleingebäck aus Dinkelvollkornmehl

**hauseigene Mühlen**

zur täglichen Getreidevermahlung



**Ein Besuch lohnt sich immer!**

**Bei uns oder in vielen Bioläden und Hofläden sowie Reformhäusern in Iserlohn und Umgebung.**

Mendener Straße 87 · 58636 Iserlohn · Tel.: 0 23 71 / 22 66 5

office@woeste-vollkornbaecker.de · www.woeste-vollkornbaecker.de

## Altes bewahren und Neues schaffen

Wer durch den Südgraben, dem kleinen Strässchen gleich oberhalb des Festplatzes des Friedensfestes geht, steht bald vor einem besonderen Häuschen: Auffällig klein, auffällig frisch renoviert: Das kleine Bürgerhaus im Südgraben 28. Eigentümer ist der Verein „Iserlohn DenkMal“, der das Haus aus einer Schenkung von dem inzwischen leider verstorbenen Peter Treudt erhalten hat. Eine Menge Besonderheiten gehören zu diesem Haus, und es ist, wie sich inzwischen nach einigen Gutachten herausgestellt hat, das Älteste in der Südstadt. Viele Mieterwechsel, trotz Platzenge Untervermietung und Tierhaltung – eine Menge an Geschichte lässt sich an diesem Beispiel des Wohnens in der Vergangenheit ablesen.

Die Renovierung hat im letzten Jahr nach den Vorschriften des Denkmalschutzes und mit hoher Sachkenntnis von vielen beteiligten Fachleuten und Firmen und in Eigenarbeit der Vereinsmitglieder begonnen. Im Sommer 2018 beginnt nun die Abschlussphase. Die Innenarbeiten wie Heizungsverlegung, Sanierung des kleinen Bades und Innenanstrich beginnen.

Überlassen wird das Haus nach Fertigstellung an Menschen, die als Freiwillige im sozialen Dienst (Bundesfreiwilligendienst) oder freiwilligen Sozialen oder ökologischen Jahr eine günstige Wohnmöglichkeit benötigen. Sie sollen die bisher aufgearbeitete Geschichte mit Unterstützung des Vereins fortschreiben, und selbst mit ihrem Leben die Geschichte weiter prägen. Ein kleiner Museumsraum wird Besucher\*innen ab dem Herbst zur Verfügung stehen.

Im Moment sind alle Kräfte der Vereinsmitglieder durch das Haus gebunden – aber es gibt weitere Aufgaben und das Interesse, die städtebauliche Gestaltung in Iserlohn mit zu beeinflussen.

Wer sich vorstellen kann, daran mitzuwirken, ist herzlich eingeladen. Und auch ansonsten freut sich der Verein auf weitere Interessierte, Mitarbeitende oder auch gerne die eine oder andere finanzielle Unterstützung und Spende.



**Interessenten finden weitere Information auf der Website des Vereins:** [www.iserlohn-denkmal.de](http://www.iserlohn-denkmal.de)  
Meinolf Remmert

## Ein rühriger Motivator und Querdenker

Nicht völlig unerwartet aber doch mit großer Betroffenheit haben wir einen wichtigen Antrieber von Projekten für die Alternativkultur in unserer Stadt verloren. Peter Treudt hat in verschiedenen Bereichen wichtige politische Impulse gesetzt und auch Stein gewordene Zeugnisse seiner Arbeit hinterlassen.

Peter war immer ein Mann der Kultur. Er liebte die Alternativkultur in unterschiedlichen Facetten. So organisierte er an der Bauernkirche, der früheren Kirche für die einfachen Leute, Kulturfeste für die weniger Wohlhabenden. Er lockte Bands und Künstler verschiedenster Genres aus nah und fern in die Stadt. Damit wurde er, wenn auch nicht absichtlich, zum Wegbereiter des Friedensfestivals, an dem er sich nach Kräften auch praktisch beteiligt hat, auch wenn er es zunächst als zu wenig ernsthaft empfand.

Ohne die Kulturfeste von Peter im Vorlauf hätten wir für das Friedensfestival keine Sondererlaubnis zum Feiern mit lauten Geräuschen über 22 Uhr hinaus erreichen können, denn das dürfen nur Traditionsveranstaltungen. Kulturfeste und Friedensfestivals zusammen erfüllten nach einigen Jahren dann diese Bedingung. Peter wird uns an der Kasse und Pfeife rauchend in Gesprächen vertieft fehlen.

### **Revolution in Iserlohn**

Sehr wichtig war es ihm, das Andenken an die bürgerliche Revolution in Iserlohn wach zu halten.



Wenn auch spät in den revolutionären Vorgängen, erreichte Iserlohn mit dem Zeughaussturm und der beharrlichen Weigerung zur Aufgabe im Mai 1849 eine überregionale Bedeutung. Als dann 1988 die 750 Jahre Stadtgeschichte gefeiert werden sollten, übernahm er gegen die weit verbreitete Jubelkultur die Aufgabe ein kritisches Theaterstück zu organisieren. Wie oft kombinierte er hier die Fähigkeit, Aktive in der Stadt zu begeistern, überregionale Kulturschaffenden zu interessieren, historische Ereignisse in den Blick zu bringen, technische Schwierigkeiten auch durch eigenes praktisches Tun zu überwinden, die notwendigen Mittel aus Fördertöpfen anzuzapfen und dabei etwas zu schaffen, das rebellisch war und Vielen, die sich als wichtig in der Stadt empfanden, nicht behagte.

Bei einem zweiten Revolutions-theater zur Erinnerung an 150 Jahre Revolution in Iserlohn unter seiner

Regie ging es 1999 turbulent zu. Einige der DarstellerInnen, unter denen auch viele Leute vom FriedensPlenum waren, spielten sich so stark in das Geschehen hinein, dass zum Beispiel Roland Wending unabgesprochen Scheiben im späteren Postmuseum einwarf und besorgte Bürger beim Aufmarsch der Revolutionäre auf dem Alten Rathausplatz die Polizei anriefen. Bei dem Projekt entstand eine noch heute lesenswerte Broschüre zu den Ereignissen um die Revolution in Iserlohn, bei der sehr deutlich wurde, dass die einfachen Leute die Zeche durch Tod im Kampf und Zwangseinsatz bei den Truppen für die Konterrevolution haben zahlen müssen.

### **Denkmalschutz statt Innenstadtring**

Stadtplanung und Denkmalschutz waren Peter wichtig. Er hat einige wegweisenden Entscheidungen mit beeinflussen können.

Dabei hat er die politische Arbeit in den Gremien für das GABI (Grün-Alternatives-Bündnis-Iserlohn) und die Projektarbeit verbunden. Zunächst galt es, die Komplettierung des vierspurigen Innenstadtringes zu verhindern. Durch geschickte Kombination eines Projektes mit benachteiligten Jugendlichen, dem denkmalgerechten Ausbau mit historischen Materialien und einer erheblichen Landesförderung des Hauses Hohler Weg 24 konnte sicher gestellt werden, dass viele Gebäude am Hohler Weg nicht dem Abriss geopfert wurden. Hierbei war Peter eine entscheidende Kraft.

Gemeinsam mit verschiedenen anderen Akteuren setzte Peter sich für den Erhalt der Schauburg, der Häuser am Schlieperblock, dem Schieferhaus an der Bauernkirche

und dem „Haus der kleinen Leute“ am Südengraben sowie das Firmengebäude Christophery an der Oberen Mühle ein. Einige Projekte kann er nun nicht mehr selbst begleiten. In seinem Andenken sollten weiter Viele in unserer Stadt dem Ungeist der Plattmacher entgegenwirken. Viele in die Jahre gekommenen Häuser waren für ihn keine „ollen Kafitten“ die ruhig weg können, sondern gepflegt werden sollten. Die autogerechte Stadt empfand er als Irrweg. Glücklicherweise folgt langsam der Zeitgeist der von ihm geforderten Richtung.

Alternative und politische Bildung war auch ein wichtiges Betätigungsfeld von Peter. Er hat das Bildungsforum Jeder kann mitmachen (JeKaMi) in Iserlohn gegründet. Dort konnten politische und

alternative Seminare wie zum Beispiel Kurse für gewaltfreien Widerstand oder Wünschelruten gehen besucht werden. Nach einigen Jahren übergab er die Arbeit in andere Hände und inzwischen werden die Angebote unter dem Dach der Awo weitergeführt.

Bei allen seinen so segensreichen Aktivitäten war Peter die meisten Jahre ein Besserwisser und ein Grantler. Zum Teil, weil er es wirklich besser wusste oder schon früh die richtige Vision hatte, zum Teil weil es ihm alles zu langsam ging und die anderen nicht so mitzogen und nicht so stark glühten, wie er es erwartete und vorlebte. Er stand eher auf Durchsetzung als auf Diplomatie.

Detlev Paul

## ***Unermüdllich für die Aussöhnung***

**Wir werden die Impulse und Anregungen von Werner Morgenbrod vermissen. Am diesjährigen 30. Mahngang am 9. November zur aktiven Erinnerung daran, dass auch in Iserlohn die Synagoge angezündet und Mitbürger jüdischen Glaubens oder auch nur Abstammung angegriffen wurden sind, wird er nicht mehr teilnehmen können. Als Mitarbeiter der christlichen Friedensgruppe Pax Christi begründete er zusammen mit der Iserlohner SPD die Tradition der jährlichen Mahngänge. Später stieß das FriedensPlenum zu dem Veranstalterkreis.**

Werner war über viele Jahre aktiv für den christlich-jüdischen Dialog. Er versuchte über die reine Erinnerungskultur hinaus zu gehen, indem er auch Begegnungen förderte. Nicht zuletzt familiäre Bande waren für ihn und seine 2010 verstorbene Frau Margret dafür Ansporn. Sein Schwiegervater Günter Seite war nicht bereit, die Ehe mit seiner jüdischen Frau aufzugeben, was aber infolge die Strafversetzung nach Polen allen dreien das Leben rettete.

Die persönliche Unterstützung von Asylsuchenden war ihm und seiner Frau Margret mit wenigen Mitstreitern schon ein Anliegen, als sich noch nicht viele Menschen um

das Schicksal von Flüchtlingen kümmerten. Mit großer Hingabe verbesserten sie die Situation von Roma-Familien an der Langen Rute in Hemer. In dem Verein Mehr Menschlichkeit unterstützten sie durch Hilfslieferungen und Projektarbeit Aktivitäten für abgeschobene Flüchtlinge und ihr Umfeld im Gebiet des ehemaligen Jugoslawien.

Werner war bis zu seinem Tod im März dieses Jahres immer ein scharfzüngiger kritischer Geist aber auch von großer Herzenswärme. Wir werden uns bemühen, sein Andenken aktiv zu bewahren.

Detlev Paul

**Menschen  
verbinden, nicht  
spalten.**

*Wir übernehmen  
Verantwortung*

Iserlohn

**SPD**



Elisabethstr. 32, 58636 Iserlohn  
02371/1578145 [www.spd-iserlohn.de](http://www.spd-iserlohn.de)

# Qualität in der Bildung

Gleiche Ausbildung, gleicher Lohn für alle Lehrer\*innen

Mehr Sonder- und Sozialpädagog\*innen

Mehr Investitionen in Gebäude und Digitalisierung

Kleinere Klassen und Doppelbesetzungen

Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung

**Leider immer  
noch nicht  
erfüllt**



## hat ihren Preis

Kontakt:  
Gudrun Achterkamp  
Telefon 02374-70 295  
Email: [Gudrun-Achterkamp@gmx.de](mailto:Gudrun-Achterkamp@gmx.de)



## Fahrscheinfreier Nahverkehr ist machbar

**Viele Jahre wurde die Idee des fahrscheinlosen Nahverkehrs als „unfinanzierbar“ oder „Utopie“ abgetan. Doch Anfang dieses Jahres war das Thema plötzlich in den Schlagzeilen: Als Reaktion auf den Abgas-Skandal gab es ein Schreiben der Bundesregierung, in dem man den Nulltarif als eine Option im Kampf für bessere Luft betrachtete. Das war wohl so nicht geplant, denn nur kurze Zeit später ruderte man schon wieder zurück. Was jedoch in den Medien und sozialen Netzwerken deutlich wurde, war dass viele Menschen der Idee sehr aufgeschlossen gegenüberstehen.**

Und auch vor Ort gibt es hier und da immer wieder Unterstützer. So plakatierte die Partei Die Linke im letzten Iserlohner Wahlkampf „Nie wieder Schwarzfahren. Fahrscheinfrei mit Bus & Bahn“ und auch die Jusos haben das Thema in der Vergangenheit diskutiert. Doch wie steht es um die „Unfinanzierbarkeit“, die die Kritiker gerne ins Feld führen? Und welche Vorteile kann ein fahrscheinfreier öffentlicher Nahverkehr haben?

### **In 50 Städten gibt es den Nulltarif**

Schaut man sich Städte wie die estnische Hauptstadt Tallinn oder das belgische Hasselt an, dann sieht man, dass es funktioniert. In der 77000-Einwohner-Stadt Hasselt haben sich in den rund 15 Jahren seit der Einführung Umsatz und Arbeitsplätze verdreifacht. Das Fahrgastaufkommen stieg beträchtlich. 1997, vor Einführung des Nulltarifs, gab

es etwa 365 000 Beförderungen im Jahr. 2004 waren es schon mehr als vier Millionen. Der Erfolg war so groß, dass höhere Parkgebühren in der Innenstadt und Einsparungen bei Investitionen in Straßen- oder Parkplatzbau die notwendigen Zusatzinvestitionen in den Nahverkehr nicht mehr decken konnten und die Stadt seit kurzem wieder ein kleines Entgelt von 60 Cent pro Fahrt erhebt.



Auch wenn dies ein kleiner Rückschritt ist, zeigt das Beispiel Hasselt, dass es möglich ist. In fast 50 Städten weltweit gibt es den Nulltarif.

Und die unterschiedliche Finanzierbarkeit? Da gibt es verschiedene Modelle. In Frankreich gibt es beispielsweise die Möglichkeit, über eine Sondersteuer Firmen zur Finanzierung des Nahverkehrs heranzuziehen. Das ist in Frankreich sogar weit verbreitet und kann eben auch zur Finanzierung der Fahrscheinfreiheit dienen. Schaut man sich die Zahlen im Märkischen Kreis an, so

wird schnell klar: wenn man wollen würde, dann wäre es auch möglich.

### **Auch im MK machbar**

Im Schnitt nimmt die MVG durch Ticketverkäufe pro Bürger nur rund sechs Euro pro Monat ein. Die sonstige Finanzierung stammt bereits aus Steuermitteln. Würde also jeder Bürger im Märkischen Kreis

beispielsweise 10 Euro mehr Grundsteuer im Monat zahlen (im besten Fall sozial gestaffelt), so könnte Busfahren kostenfrei sein und man wäre sogar in den Lage, den Nahverkehr auszubauen. Im Gegenzug entfällt der teure Vertrieb sowie die Kontrollen des Fahrscheinverkaufs. Zu gewinnen sind mehr Lebensqualität, attraktivere Innenstädte, bessere Luft und weniger Lärm durch weniger Autoverkehr. Zu verlieren haben wir eigentlich nur die endlose Parkplatzsuche.

**FriedensPlenum**

## Darüber muss geredet werden

# Krieg um Kurdistan

**Die Kurden drohen zum großen Verlierer des Krieges in Syrien zu werden. Nachdem sie über Jahre in vorderster Linie gegen den IS gekämpft haben, stehen sie nun allein im Kampf gegen die angreifenden Truppen Erdoğan's. Doch von den ethnischen Säuberungen in den eroberten kurdischen Gebieten soll die Welt nichts erfahren. Nur unter großem Polizeischutz konnte die Linke Bundestagsabgeordnete Sevim Dağdelen in Iserlohn über den Krieg und die damit verbundenen Pläne Erdoğan's sprechen.**

Dass der lange Arm des türkischen Despoten bis nach Iserlohn reicht, wurde uns erst bewusst, als wir kurz vor der Diskussion auf einmal keinen Veranstaltungsraum mehr hatten. Jeder, der uns einen Raum überlassen wollte, wurde von Erdoğan-Anhängern gewarnt, das doch besser nicht zu tun. Auch das FriedensPlenum selbst sollte eingeschüchtert werden. Ramazan Demir, muslimischer Aktivist aus dem Umfeld der Iserlohner Ditib-Moschee, ließ uns wissen, dass er eine derartige Veranstaltung in seiner Stadt nicht haben wolle. Sollten wir es dennoch versuchen, werde es „eine blutige Schlacht“ geben, für die er uns verantwortlich machen werde.

Am Ende war es SPD-Bürgermeister Peter Paul Ahrens, der die Veranstaltung mit der Bundestagsabgeordneten möglich machte. Er überließ dem FriedensPlenum dafür die Herzkam-

mer der Demokratie in Iserlohn, den Ratssaal. Der war dann schon eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn mit etwa 100 Personen restlos gefüllt, sodass viele weitere Interessierte (selbst von unseren eigenen Leuten) nicht mehr ins Rathaus kamen.

### ***Türkische Faschisten vor dem Rathaus***

Das wiederum lag daran, dass etwa 100 Polizisten, BKA-Beamte und private Sicherheitsleute das Rathaus an diesem Tag in eine Festung verwandelt hatten. Das



war auch nötig, denn vor dem Rathaus waren mehrere hundert – zum Teil faschistische – türkische Nationalisten aufmarschiert, die die Veranstaltung verhindern wollten.

Der Vortrag von Sevim Dağdelen machte klar, dass es Erdoğan in Syrien nicht um den Kampf gegen Terroristen geht, sondern er

viel weiter gehende Pläne verfolgt: Die Rückeroberung von Teilen des untergegangenen Osmanischen Reiches. Dazu gehören unter anderem der Norden Syriens und des Iraks, der Südosten Bulgariens und der Osten Griechenlands (ab etwa Kavala).

### ***Ethnische Säuberungen in Syrien***

Inzwischen zeigt sich im eroberten Afrin und im nahegelegenen Aleppo, das von Assad ausgehungert wurde, was die syrischen und türkischen Machtha-

ber vorhaben: Eine ethnische Säuberung der Gebiete, in denen vorher Kurden lebten. Beide Städte sind für kurdische Kriegsflüchtlinge abgeriegelt und werden nun unter neuen, den jeweiligen Regimen näher stehenden Bewohnern aufgeteilt. In Aleppo sind das Assad-treue Kämpfer, in Afrin radikale muslimische Kämpfer aus Ost-Ghuta.

# Offene Alternative Stadtmeisterschaft 2018

Fußball-Kleinfeldturnier

18. August, ab 10.00 Uhr, Sportplatz Grüne

**KEIN Startgeld**

Wer an dem Turnier teilnehmen möchte, kann sich über Facebook beim FriedensPlenum oder den Jusos bewerben. Wir spielen mit 5 Feldspielern und einem Torwart (außer natürlich, die Teams bestimmen vor dem Anstoß etwas anderes).

Wenn Erdoğan nicht gestoppt wird, droht den Kurden und anderen Minderheiten in der Region ein Völkermord. Die vom IS befreiten Gebiete würden erneut von muslimischen Extremisten beherrscht und eines Tages sähen wir uns dann wohl mit türkischen Panzern an der griechischen oder bulgarischen Grenze konfrontiert. Es ist höchste Zeit, sich mit den Kurden solidarisch zu zeigen, die neben den Israelis die einzige demokratische Gesellschaft in diesem Bereich aufgebaut haben.

**FriedensPlenum**



Anzeige



# Frischer geht nicht

Erntefrischer Hopfen, besonders weiches Quellwasser und beste Sommergerste machen VELTINS zu frischem VELTINS

IRGENDWANN ERFRISCHT ES JEDEN.

FRISCHES



## Widerstand gegen das neue Wettrüsten

# Friedensbewegung

**Auf der Seite der NATO und jetzt auch der Bundeswehr steigen die Rüstungsausgaben. Unter Präsident Trump haben die USA den Militäretat von 600 auf 700 Milliarden Dollar erhöht. Es soll eine Ausrüstung bei Kampfjets, Schiffen und Panzern geben. Auch moderne kleinere Atomwaffen stehen auf der Beschaffungsliste. Dadurch sinkt die Schwelle für den realen Einsatz. Hierdurch entsteht für Deutschland eine gefährliche Situation, die seit dem Ende des kalten Krieges überwunden schien.**

Der US-Präsident fordert von den NATO-Staaten eine Erhöhung des Rüstungsetats auf 2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes bis zum Jahr 2024. Dies wären für Deutschland 70 Milliarden Euro jährlich, 32 Milliarden mehr als jetzt. Bundeskanzlerin Merkel erkennt das 2 Prozent-Ziel im Prinzip an. Die Ministerin für Verteidigung will eine stärkere Erhöhung der Mittel als sowieso schon vorgesehen.

### **Wofür braucht Deutschland neue Panzer?**

Parallel zu den Diskussionen über die Erhöhung der Rüstungsausgaben war im Winter eine Kampagne gestartet worden. Die Ausstattung der Bundeswehr sei schlecht, Panzer veraltet, Flugzeuge und U-Boote nicht einsatzfähig, Übungsflüge durch den ADAC notwendig und es fehle sogar an Zelten und Winterbekleidung. Mit seinen Klagen über die Ausrüstungsmängel tat sich der Wehrbeauftragte Hans-Peter Bartels besonders hervor. Ausrüstungsmängel zu beklagen.

Dabei wurde überhaupt nicht the-

matisiert, zu welchem Zweck die Bundeswehr bereit gehalten wird. Das Ziel der Landesverteidigung ist unstrittig, erfordert aber keine zusätzlichen Mittel. Mittel für UN-Friedensmissionen sind auf ihren Bedarf zu prüfen. Dann werden weiterhin Bündnisverpflichtungen innerhalb der NATO als Begründung für mehr Rüstungsausgaben angeführt.

### **Ausrüstung für den russischen Winter**

In diesem Zusammenhang wird dann auch klar, warum die vorhandene Winterausrüstung nicht ausreicht. Es geht nämlich um Einsätze in den baltischen Staaten, direkt an der russischen Grenze – und die deutsche Ausrüstung ist für derartige Kälte (mehr) ausgelegt. Überhaupt findet stetig eine Erweiterung der Einsatzzwecke und -regionen der Bundeswehr durch die Bundesregierung statt. Das wird mit dem Kampf gegen den Terrorismus zu legitimieren versucht. Die Bilanz des deutschen Afghanistan-Einsatzes sollte jedoch bewiesen haben, dass mit Militär Terrorismus nicht nachhaltig bekämpft werden kann.

Russlands Militärausgaben sind in den vergangenen Jahren wieder auf etwa 55 Milliarden Euro gesenkt worden. Trotzdem wird die russische Führung weiter als gefährliche Bedrohung angesehen. Die völkerrechtswidrige Annexion und zuviel Unterstützung von Unterstützung der prorussischen Separatisten in der Ukraine rechtfertigen die Sorgen der östlichen NATO-Länder. Auch werden die russischen Atomwaffen weiter modernisiert und von den Mittelkürzungen ausgenom-

men. Einige der Raketen wurden sogar nach Kaliningrad verlagert. Dass Russland insgesamt jedoch wieder als Feind der NATO angesehen wird, ist keine Perspektive. Es sollte auf Verhandlungen statt auf Konfrontation gesetzt werden.

### **Weltweit steigen die Rüstungsausgaben**

Besorgniserregender als Russland sind die massiven Erhöhungen der Rüstungsausgaben von China, Saudi-Arabien, Indien und Kuwait. Steigende Rüstungsausgaben unterminieren die Suche nach friedlichen Lösungen der Konflikte in der Welt.



Viele der Leopardpanzer aus Hemer (Bild) landeten oder auf dem Schrott. Heute sind einige von ihnen

Mehr Waffen schaffen keinen Frieden, sondern mehr Leid, Tod und Gründe für Flucht.

Daran darf sich Deutschland nicht beteiligen.

**FriedensPlenum**

## Deutsche Waffen in jedem Krieg

**Sigmar Gabriel hat es 2013, als die SPD noch in der Opposition war, als Schande bezeichnet, dass Deutschland zu einem bedeutenden Rüstungsexporteur geworden war. Als Vizekanzler und Wirtschaftsminister der schwarz-roten Koalition genehmigte er dann 21 Prozent mehr deutsche Rüstungsexporte als die schwarz-gelbe Vorgängerregierung. Die deutsche Rüstungsindustrie empfand diese Genehmigungspraxis noch als nicht weitgehend genug und sie umgeht zunehmend die Exportrichtlinien.**



*nach dem Abzug der Bundeswehr im Ausland im Kriegseinsatz oder sollen reaktiviert werden.*

Eigentlich müssten die Grundsätze der Bevorzugung von Lieferungen an NATO-Partner und das Verbot von Lieferungen in Krisengebiete eingehalten werden. Inzwischen überwiegen jedoch Rüstungsexporte an sogenannte Dritt-

staaten. Aber auch Lieferungen an NATO-Staaten sind als problematisch anzusehen, wie der Einsatz von Leopard-Panzern im völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der Türkei gegen kurdische Selbstverteidigungseinheiten der YPG im syrischen Afrin zeigt. Schließlich hatte die YPG erhebliche Erfolge gegen die Einheiten des so genannten IS erungen. Außerdem ist sie Verbündeter der USA.

### **Boote für die Blockade gegen den Jemen**

Auch nicht vertretbar sind die Waffenlieferungen an Saudi-Arabien, Ägypten und die kleineren Staaten am arabischen Golf, die in einer Koalition gegen die Rebellen im Jemen militärisch vorgehen. Wegen des Krieges mussten viele Menschen fliehen. Sie leiden unter Hunger und medizinischer Unterversorgung. Im Koalitionsvertrag der neuen schwarz-roten Bundesregierung wurde zugesagt, dass keine deutschen Waffen mehr an Länder exportiert werden, die im Jemen Krieg führen. Dagegen wird schon jetzt verstoßen, indem die Genehmigung für den Verkauf von acht Patrouillenbooten an Saudi-Arabien erteilt wurde. Damit kann die Blockadepolitik gegen die Menschen im Jemen noch intensiviert werden.

Es werden auch weiterhin in erheblichem Umfang Kleinwaffen an Drittstaaten verkauft. Vor allem an Indien, Indonesien, Oman und Malaysia. Die Bundesregierung sieht den Anstieg an diesen Exporten als problematisch an, weil die Mehrzahl

immer noch an NATO-Länder und besonders an die USA gehen. Es ist aber absolut beunruhigend, wenn Waffen, die als Bestimmungsland die USA hatten, dann in Kriegsgebieten sogar bei islamistischen Terrorgruppen auftauchen. Rasant ist die Erhöhung der Munitions-Exporte für die Nutzung in den in früheren Jahren exportierten Waffen. Damit werden die meisten Menschen in den Konflikten dieser Welt getötet und sind bei Diktatoren begehrt.

### **Verstoß gegen Grundsätze**

Mit diesen Genehmigungen wird von der Bundesregierung gegen den Grundsatz verstoßen, dass deutsche Rüstungsexporte weder konfliktverstärkend wirken, noch zu internen Repressionen oder anderen erheblichen Menschenrechtsverletzungen beitragen sollen.

Dies reicht aber Rüstungsfirmen wie Rheinmetall nicht. Über Tochterfirmen in Südafrika und Sardinien werden Bomben und sogar komplette Rüstungsfabriken zum Beispiel nach Ägypten und sogar Saudi-Arabien geliefert. Die Länder, in denen die Produktionsstätten liegen erklären sich für nicht zuständig, weil es deutsche Betriebe sind, und die Bundesregierung tut dies auch, weil sie im Ausland liegen.

Wir fordern die umfassende Zuständigkeit der Bundesregierung für deutsche Rüstungsbetriebe und die deutliche Verringerung der deutschen Rüstungsexporte besonders in Drittstaaten.

**FriedensPlenum**

Rüstungsexporte

# 28. FRIEDENSFEST *ival*

**Freitag**

6. Juli 2018

18.<sup>00</sup> **Brand!Satz!**

19.<sup>30</sup> **The Grabøwskis**

21.<sup>00</sup> **Leichenwetter**

22.<sup>40</sup> **Bloodlights (NOR)**

15.<sup>30</sup> **BISQUIT**

17.<sup>10</sup> **Black Sea Entertainment**

**Samstag**

7. Juli 2018



**Sonntag**  
8. Juli 2018

**19.<sup>00</sup> Honnycutt**

**21.<sup>00</sup> DIAS**

**22.<sup>30</sup> April Art**

**ZIRKUSSHULE PETIT**  
Sonntag, ab 15.30 Uhr  
im Kinderland

**15.<sup>15</sup> Pils und Kippe**

**16.<sup>30</sup> Kilkenny Bastards**

**18.<sup>30</sup> Fréros**

**20.<sup>30</sup> Doctor Krápula (COL)**

Über aktuelle Programmänderungen wird unter [www.friedensfestival.de](http://www.friedensfestival.de) informiert.

## Der Traum von einer Welt ohne Atomwaffen

2017 wurde wie in jedem Jahr mit Spannung erwartet, wer von den mehr als 300 Nominierten mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet werden würde. Die Wahl fiel, was viele überraschte, auf die International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN). Auf Betreiben von ICAN haben die Vereinten Nationen im Juli 2017 ein Abkommen zum Verbot von Atomwaffen angenommen. Mehr als 50 Staaten sind dem Abkommen bereits beigetreten.

Der Vertrag verbietet es den unterzeichnenden Staaten, Atomwaffen zu besitzen, zu lagern, zu entwickeln, zu produzieren, einzusetzen oder mit dem Einsatz zu drohen. Nuklearwaffen sind die einzigen Massenvernichtungswaffen, die bislang nicht international geächtet sind.

ICAN ist ein Bündnis von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus über 100 Staaten. Einer der Gründer war der malayische Gynäkologe Dr. Ron McCoy, damals Mitglied bei den Internationalen Ärzten für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW). Vorbild für ICAN war die Internationale Kampagne gegen Landminen (ICBL), die 1997 erreichte, dass Antipersonenminen geächtet wurden. Dafür wurde der ICBL 1997 der Friedensnobelpreis verliehen. Genau 20 Jahre später ging der Friedensnobelpreis an ICAN.

### Die großen Atom-mächte stellen sich quer

So groß dieser Erfolg scheint, so weit scheint dennoch der Weg zu einer atomwaffenfreien Welt. Die großen Atommächte Russland und die USA beabsichtigen nicht, dem Abkommen beizutreten. Ebenso wenig wie die meisten NATO-Staaten.

US-Präsident Donald Trump kündigte im Februar 2018 an, die USA würden kleinere Atombomben entwickeln, die auch zu atomaren Erstschlägen eingesetzt werden sollen. Kurz darauf kündigte der russische Präsident Putin an, Russland habe bereits neuartige Atomraketen entwickelt, die von keinem Abwehrsystem abgefangen werden könnten



Die Entscheidung des Nobelpreiskomitees wurde auch draußen auf der Straße gefeiert. Foto: Ralph Schlesener, ICAN Germany

und mit denen auf jede Bedrohung aus anderen Ländern reagiert werde.

Auch der nordkoreanische Machthaber Kim Jong-Un drohte den Vereinigten Staaten 2017 in einer Rede, das nordkoreanische Atomwaffenarsenal sei voll einsatz-

bereit und der Knopf für den Abschuss sei immer in seiner Reichweite. US-Präsident Trump antwortete darauf bei Twitter, er habe aber den größeren Atomknopf.

### Deutschland soll dem Abkommen beitreten

Die deutsche Sektion von ICAN forderte die Bundesregierung auf, dem Abkommen so schnell wie möglich beizutreten. Die Bundesregierung lehnt den Vertrag jedoch ab.

Zwar besitzt die Bundesrepublik keine eigenen Kernwaffen. Auf dem Luftwaffenstützpunkt Büchel in der Eifel sollen jedoch noch etwa 20 US-Atomwaffen stationiert seien. Hier werden auch deutsche Piloten für den Einsatz dieser Massenvernichtungswaffen im Rahmen der NATO ausgebildet.

Deutschland könnte dem Vertrag trotzdem beitreten, müsste sich dann aber dafür einsetzen, dass die Atombomben aus Büchel schnellstmöglich abgezogen werden.

Auch wenn es mehr oder weniger symbolisch wäre, so wäre es doch ein richtiger und wichtiger Schritt der Bundesregierung in Richtung einer sichereren Welt.

Nobelpreisjurorin Berit Reiss-Andersen sagte bei der Preisverleihung in Oslo, das Atomwaffenverbot habe mächtige Gegner, sei aber heute wichtiger denn je.

**Felix Fricke**



## Medizinische Hilfe im Kreuzfeuer

**Selbst im Krieg gibt es Regeln. Das Völkerrecht schützt alle unbeteiligten Personen. Die Genfer Konventionen verbieten ausdrücklich den Angriff auf Krankenhäuser und medizinisches Personal, genau wie den Angriff auf Verwundete und Zivilist\*innen. Der gezielte Angriff auf Krankenhäuser ist ein Kriegsverbrechen.**

Hilfsorganisationen wie Ärzte ohne Grenzen oder die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung haben als oberstes Prinzip die Neutralität. Das bedeutet, im Krieg werden alle Verwundeten gleich behandelt. Dieses Prinzip ist für die meisten Menschen selbstverständlich, trotzdem werden die Hilfsorganisationen dafür kritisiert. Doch es bleibt nicht bei kritischen Worten.

### #EvenWarsHaveRules

Am 15. August 2016 wurde das von Ärzte ohne Grenzen (MSF) unterstützte Abs Hospital im Jemen bei einem saudi-arabischen Luftangriff getroffen. 19 Menschen kamen ums Leben, darunter auch ein Mitarbeiter von MSF. Zum Zeitpunkt des Angriffs sollen sich unter anderem 25 Patientinnen und 13 Neugeborene auf der Wochenbettstation befunden haben. Von Oktober 2015 bis August 2016 sind mindestens 26 Mitarbeitende von Ärzten ohne Grenzen im Jemen ums Leben gekommen. Der Zusammenbruch des Gesundheitswesens sowie der Infrastruktur führte zu einem der schlimmsten Ausbrüche der Cholera der neueren Ge-

schichte. Mehr als 700 000 Menschen waren 2017 mit der Durchfall-Erkrankung infiziert.

Auch in Syrien gab es zahlreiche Angriffe auf Krankenhäuser und medizinisches Personal. Alleine in den ersten beiden Monaten dieses Jahres gab es mindestens 67 Angriffe auf Einrichtungen des Gesundheitswesens. Das Gesundheitssystem ist nach sieben Jahren Krieg ein Trümmerhaufen. Etwa die Hälfte aller Krankenhäuser ist ganz oder teilweise außer Betrieb. Eine Studie der Universität Cambridge schätzt, dass bis Ende 2017 in Syrien mehr als 800 Ärzt\*innen, Krankenschwestern, Pfleger und Sanitäter\*innen getötet wurden.

In der Region Ost-Ghuta gab es Anfang 2018 massive russische und syrische Luftangriffe. Dabei wurden auch die wenigen verbliebenen Krankenhäuser schwer getroffen. Die Ärzt\*innen in der Region sind wegen der vielen Schwerverletzten völlig überlastet. Medizinisches Material ist Mangelware. Während eines von der UN ausgehandelten Waffenstillstandes sollte ein Konvoi des Roten Kreuzes Hilfsgüter in die Region liefern. Laut Angaben der Weltgesundheitsorganisation hat die syrische Regierung jedoch 70 % der Hilfsgüter beschlagnahmt, darunter auch Insulin, chirurgisches Material und Material für Traumaversorgung.



Zerstörter Krankenwagen in Aleppo 2012.  
Foto: JUST (B.Niehaus), 1just.de, CC

Das Assad-Regime spricht bei Angriffen auf medizinische Einrichtungen immer wieder von „tragischen Irrtümern“ oder behauptet, die Einrichtungen seien nicht durch Schutzzeichen wie den Roten Halbmond gekennzeichnet gewesen. Dr. Joanne Liu, Präsidentin von Ärzten ohne Grenzen, weist diese Behauptungen jedoch zurück. Sie wirft dem Assad-Regime die systematische Zerstörung der Einrichtungen vor. Die Folgen für die Menschen sind verheerend. Die Forscher\*innen in Cambridge gehen davon aus, dass von den etwa 30 000 Ärzt\*innen seit Beginn des Krieges die Hälfte geflohen sind. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in Gegenden, in denen es keine ausreichende medizinische Versorgung gibt.

### #NotATarget

Medizinische Versorgung ist ein Menschenrecht. Der Angriff auf Krankenhäuser und medizinisches Personal ist durch nichts zu rechtfertigen und darf niemals Normalität werden. Derartige Angriffe müssen von einer unabhängigen Instanz untersucht und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Alle Kriegsparteien müssen den Weg für humanitäre Hilfe in Kriegsgebieten frei machen. **FriedensPlenum**

### Zum Weiterlesen

[www.aerzte-ohne-grenzen.de/humanitaere-debatte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/humanitaere-debatte)  
[www.icrc.org/en/war-and-law](http://www.icrc.org/en/war-and-law) [www.icrc.org/en/war-and-law](http://www.icrc.org/en/war-and-law)

## Gespräch mit einer Flüchtlingshelferin

# Integration

**Wer engagiert sich eigentlich in Organisationen wie der Caritas oder den Asyl-Arbeitskreisen in der Flüchtlingshilfe? Wir haben mit Karen gesprochen, die ehrenamtlich in einem solchen Arbeitskreis arbeitet. Sie berichtete von ihrem Weg in die Flüchtlingshilfe und den Eindrücken, die sie dort gesammelt hat.**

Eine Wohnung suchen, zum Arzt gehen, Formulare ausfüllen oder im Supermarkt mit den Angestellten reden – das sind Situationen, die von uns als alltäglich wahrgenommen werden und es prinzipiell auch sind. Aber was wäre, wenn wir all diese Dinge in einem fremden Land mit anderen Umgangsformen und in einer unbekannt Sprache machen müssten? Vor diesen und anderen Problemen stehen die Flüchtlinge, die in den vergangenen Jahren nach Deutschland gekommen sind, um hier Hilfe und Zuflucht zu finden.

### **11 Prozent helfen ehrenamtlich**

Sie werden von vielen ehrenamtlich Engagierten bei der Bewältigung unterschiedlichster Aufgaben unterstützt – entweder ganz formell beim Kontakt mit Behörden und der Anmeldung zu Deutschkursen oder informell bei der Begleitung von Freizeitaktivitäten und alltäglichen Aufgaben. Etwa 11 Prozent der Bevölkerung Deutschlands hat 2017 aktiv ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe gearbeitet. Doch wie sieht so ein Weg in die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe aus? Mit was für Situationen wird man konfrontiert? Welche Unterstützung gibt es dabei?

Karen wohnt in einer mittelgroßen Stadt in NRW. Ihre Stadt ist gut aufgestellt: Mehr als 500 ehrenamtliche Helfer sind hier für circa 860 Flüchtlinge da. Der Arbeitskreis Asyl (AK Asyl), für den Karen sich engagiert, arbeitet schon seit 1991 in der Flüchtlingshilfe und ist entsprechend gut vernetzt und organisiert.

### **Der erste Kontakt mit der Familie**

Die Mitarbeiter des AK Asyl treffen sich regelmäßig mit den Ehrenamtlichen und Interessierten und informieren über die aktuelle Lage und über Wesentliches der ehrenamtlichen Arbeit in der Flüchtlingshilfe. Karen besuchte diese monatlichen Treffen ein halbes Jahr lang, und als in der Nähe ihres Wohnortes eine Unterkunft für Flüchtlinge eröffnet wurde, war dies für sie der Startschuss. Sie zögerte nicht lange, als sie erfuhr, dass eine neu angekommene 17-köpfige Familie mit 13 Kindern Unterstützung brauchte.

Für das erste Zusammentreffen mit der Familie halfen Karen andere ehrenamtliche Mitarbeiter, darunter auch ein Flüchtling, der schon etwas Deutsch sprach und so Dolmetschen konnte. Die ersten Annäherungsversuche zwischen Karen und den Kindern der Flüchtlingsfamilie geschahen spielerisch: sie nahm die Kinder mit der Zustimmung der Eltern mit in das nahe gelegene Gemeindehaus, um mit ihnen zu spielen und so auch schon etwas Deutsch zu üben. Karen nahm die gesamte Familie als ausgesprochen wohlherzogen und angenehm wahr;

ihr Umgang miteinander war und ist geprägt von Respekt und bereitet allen Beteiligten Freude. Seit zwei Jahren steht Karen nun schon mit der Familie nahezu ununterbrochen in Kontakt und besucht sie wöchentlich, auch an den Feiertagen und in den Ferien.

Weniger positiv hat Karen ihre erste Begegnung mit der Flüchtlingsunterkunft selbst empfunden: „Es war eine ehemalige Werkshalle mit Wellblechdach, das heißt, die Räume waren nicht wirklich voneinander getrennt, nur durch Seitenwände, aber nicht durch eigene Decken; es gab keine Türen, nur einen Vorhang – eine sehr, sehr lebenswidrige Unterkunft.“ Erst nach einem halben Jahr konnte die Familie zunächst in eine Zweiraumwohnung im Nachbargebäude ziehen, bevor sie – ein Jahr später – in eine erste richtige Mietwohnung umziehen konnte.

### **Nicht nur offene Arme**

Die Flüchtlingsunterkünfte – zumindest die, die sie selbst gesehen hat – findet Karen unfassbar – und das nicht im positiven Sinne. Zu viele Menschen leben hier auf zu engem Raum, die Räume sind zudem oft überheizt, da die Menschen aus dem arabischen Raum häufig gerne barfuß laufen und entsprechend heizen. Erkältungsviren können sich hier schnell verbreiten. Außerhalb der Sammelunterkünfte stoßen die Flüchtlinge auch nicht immer auf Sympathie. Um eine Unterkunft herum wurde ein Erdwall aufgebaut – zum Schutz gegen die



*Kinder aus der von Karen begleiteten Familie bei einem Zirkusfest an ihrer Grundschule*

Flüchtlinge. Zwischen einer anderen Unterkunft und ihren eigenen Häusern haben die Anwohner einen Zaun aufgestellt – die Flüchtlinge hätten hier auf der Suche nach Handyempfang ständig eine Grundstücksgrenze übertreten.

Die Arbeit mit der Familie findet für Karen auf einer sehr persönlichen Ebene statt. Aber sie ist auch Teil eines Beraterteams, welches an festen Tagen in der Woche Beratungen für Flüchtlinge anbietet. Da es bei dieser Tätigkeit um sehr fachbezogene Themen wie bspw. das Asylverfahren geht, wurden die ehrenamtlichen Berater zuvor in Seminaren entsprechend geschult. Karen berichtet, dass es in den ersten anderthalb Jahren fast ausschließlich um Asylverfahren ging.

Anschließend kam eine Welle von Ablehnungsbescheiden und die

ehrenamtlichen Berater unterstützten die Flüchtlinge bei der Suche nach einem Rechtsbeistand. Auch in anderen Belangen, wie dem Ausfüllen von Formularen oder dem Kontakt mit dem Jobcenter, wird den Flüchtlingen geholfen. Neben den Beraterteams des AK Asyl gibt es auch andere Anlaufstellen für Flüchtlinge, so beispielsweise fest installierte Cafés

in den Gemeindehäusern. Kann den Flüchtlingen nicht direkt geholfen werden, werden sie an die entsprechenden Stellen weitergeleitet oder sogar dorthin begleitet.

### **Belastende Situation für alle**

Es ist definitiv eine Menge Arbeit, die auf die ehrenamtlichen Helfer zukommen kann. Karen erzählt von einer Art Burnout-Phase, welche Ehrenamtler treffen kann, wenn sie nicht auf die eigene psychische Gesundheit achten und sich zu viel aufbürden. Ehrenamtliche Helfer in dieser Lage finden ihrerseits Hilfe und psychologische Unterstützung bei ebenfalls ehrenamtlichen Beratungsstellen speziell für Helfer.

Aber nicht nur die Ehrenamtler haben zu kämpfen. Die Flüchtlinge

selbst sind oft mit schwierigen Erlebnissen, Erinnerungen und Traumata behaftet. Diese lassen sie abends nicht einschlafen. Vor 3 oder 4 Uhr morgens ist daher an Schlaf häufig nicht zu denken. „Da ist es kein Wunder“, erzählt Karen, „dass keiner pünktlich zu irgendwas kommen kann, vor allem in den Morgenstunden. Auch die Kinder werden gestört und können schlecht zur Schule kommen. Das ist das Typische, womit Deutsche umgehen müssen: die Unpünktlichkeit.“

### **Integration funktioniert nicht einseitig**

Kennt man die Hintergrundfaktoren, ist es einfacher, Verständnis zu haben. Irgendwann kommen die Flüchtlinge aus den Sammelunterkünften heraus und haben die Gelegenheit, in richtigen Wohnungen etwas mehr Ruhe zu finden. Dann können Strukturen geschaffen werden, sie können zu Deutschkursen gehen, in die Schule, zu Praktika und zur Arbeit.

Integration kann nicht einseitig funktionieren. Flüchtlinge brauchen unsere Unterstützung, um in Deutschland anzukommen und Fuß fassen zu können. Die ehrenamtlichen Helfer leisten eine gute und wichtige Arbeit, um den Flüchtlingen hierbei aktiv beizustehen. Doch auch wer diese Form der aktiven Hilfestellung nicht selbst umsetzen kann, kann durch Akzeptanz und Freundlichkeit seinen Beitrag leisten, um Flüchtlingen die Ankunft und das Leben in Deutschland zu erleichtern.

**Julia Gruner**

**Was wirklich zählt...**

Die Bundeswehr steckt Millionen Steuergelder in teure Werbekampagnen.  
Mit „Action“ und „Fun“ wirbt sie Rekruten - gerne auch Minderjährige.  
Mit echten Aktionen, echtem Spaß und echtem Sinn setzt sich die DFG-VK NRW für den Frieden ein.  
Gegen das Werben fürs Töten und Sterben an Schulen, Jobbörsen und Berufsbildungsmessen.  
Gegen Krieg und Rüstung, gegen Atomwaffen, gegen Waffendepots, für zivile Lösungen von Konflikten.

Mit unserer **FriedensFahrradTour vom 4. bis 11. August**, von Münster über das Ruhrgebiet und Köln zum Atomwaffenstützpunkt Kleine Brogel in Belgien.  
**Jetzt anmelden!**

Deutsche Friedensgesellschaft  
- Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) NRW  
Braunschweiger Str. 22  
44145 Dortmund  
0231 818032  
dfg-vk.nrw@t-online.de  
<http://nrw.dfg-vk.de/themen/fahrradtour.html>

**DFG-VK**

**... auf Achse für Frieden und Abrüstung**

**Konfliktlöser?**

**Deutschland rüstet auf.** Die neue große Koalition aus CDU und SPD will 4,5 Mrd. Euro weniger für öffentliche Investitionen, aber 6 Mrd. Euro mehr für das Militär ausgeben. Perspektivisch sollen die Militärausgaben gar um rund 30 Mrd. Euro jährlich steigern. Wir wollen Investitionen in den Frieden, statt Kriegstreiberei und Aufrüstung. Pflegenotstand, kaputte Straßen und Schulen oder armutsfeste Renten: Genug zu tun, aber CDU und SPD kaufen lieber Waffen.



**Kontakt:**

[www.dielinke-iserlohn.de](http://www.dielinke-iserlohn.de)  
[www.dielinke-hemer.de](http://www.dielinke-hemer.de)

DIE LINKE. Iserlohn, Baarstraße 30a, 58636 Iserlohn  
DIE LINKE. Märkischer Kreis, Knapper Str. 69a, 58507 Lüdenscheid

[www.dielinke-maerkischer-kreis.de](http://www.dielinke-maerkischer-kreis.de)  
[www.dielinke-menden.de](http://www.dielinke-menden.de)  
[www.dielinke-luedenscheid.de](http://www.dielinke-luedenscheid.de)

**DIE LINKE.**  
Kreisverband Märkischer Kreis

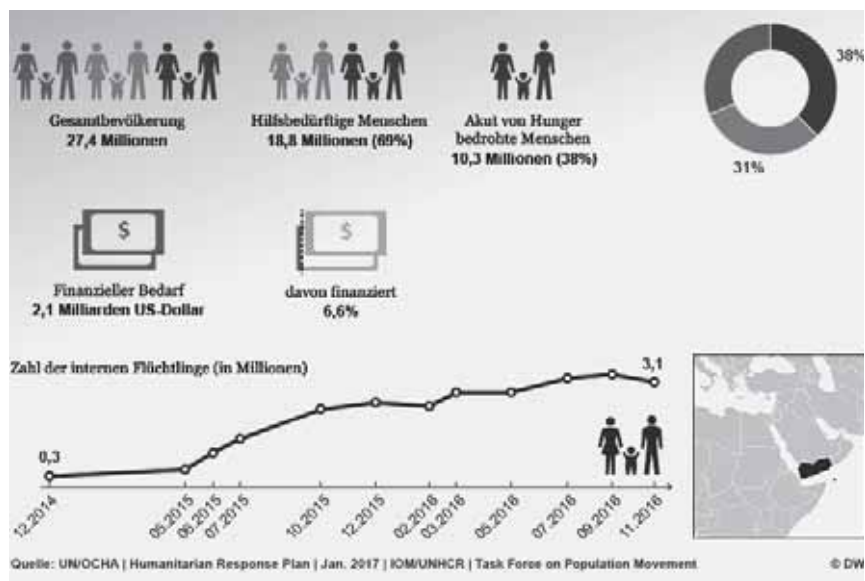
## 1127 Tage Leben in der Hölle

Afrah, Studentin der Translationswissenschaft in Hodeida im Jemen, ist seit ein paar Jahren über Facebook mit einer unserer Mitarbeiterinnen befreundet. Die Beiden chatten immer wieder mal. Hodeida ist eine wichtige Hafenstadt an der Westküste. Die Stadt wurde 2014 von den Houthi-Rebellen erobert. Sie wird immer wieder von den Saudis angegriffen. Die Bomben fallen auf Privathäuser, Krankenhäuser, Schulen und andere Ziele.

Die Lage im Jemen wird für die Zivilbevölkerung immer katastrophaler. Es herrscht Hunger, die Cholera breitet sich aus und die Menschen wissen nicht mehr ein noch aus. Trotzdem geben sie nicht auf, widmen sich ihrem Studium, wie auch Afrah, die immer wieder von ihren Prüfungsergebnissen berichtet, und auch ihre Freunde. Afrah hat uns einen sehr persönlichen Bericht über ihre Situation geschrieben, möchte aber wegen der Lage in ihrem Land nicht, dass wir ein Foto von ihr veröffentlichen.

### „Drei Jahre und 30 Tage, 1127 Tage Krieg, 1127 Tage Mühen und Plagen, 1127 Tage Schmerz, 1127 Tage Bitterkeit

Am 26. März 2015 gab es den ersten Angriff, genau um 2 Uhr. Ich erinnere mich an den Tag, es ist ein Tag, den man nicht vergessen kann. Meine Familie und ich wachten mit einem Schock auf. Es war das erste Mal, dass ich überhaupt jemals Explosionen hörte. Seit dem Tag und noch bis jetzt greifen sie uns an.



Übrigens schweben die Flugzeuge gerade jetzt wieder über uns, vielleicht haben sie herausgekriegt, dass jemand über sie redet (Smiley) ... Jedenfalls weiß man, was am Schlimmsten ist!

Ungeachtet des Krieges und der psychischen Auswirkungen, der gesellschaftlichen Auswirkungen und natürlich der wirtschaftlichen Auswirkungen.

### Die Menschen hier sind ihrer einfachsten Rechte beraubt....

Könnt ihr euch vorstellen, dass wir seit über 3 Jahren ohne elektrischen Strom leben?!

Wir könnten statt dessen Solarenergie nutzen. Es gibt allerdings

keine Solaranlagen, eine Katastrophe.

Wie sollen die Menschen ohne Geld ihr Leben führen??!

### Keine Lösung, keine Hoffnung

Wir brauchen etwas wie ein Wunder, um uns zu retten, auch wenn wir an die schlimmste Lösung, nämlich AUSWANDERUNG, denken. Aber dann fällt uns sofort ein, dass wir keine Flughäfen mehr haben. Sie greifen alle Flughäfen im Land an und blockieren uns in der Luft, auf dem Meer und auf dem Land.

Dieser Schluss tut mir Leid, aber wir leben in der Hölle und können sie nicht verlassen.“

Afrah M.  
25. April 2018/Jemen



## Halli, Hallo, Hallöle , ihr kleinen Festivalbesucher ...

auch in diesem Jahr freuen wir uns ganz besonders auf euch und haben ein buntes Programm zusammengestellt.

Unser Schminkteam wird euch in Feen, Elfen, Löwen, Tiger, Clowns, Geister oder Ähnliches verwandeln. Kommt vorbei und lasst euch verzaubern!

Im Kreativpavillon können Mandalas und Bilder gemalt werden. Ihr könnt nach Herzenslust aus unterschiedlichsten Materialien kleine Kunstwerke, Skulpturen, Burgen, Schlösser und phantasievolle Wesen basteln.

Gemeinsam mit euch wollen wir das große Banner für das Kinderland zu Ende gestalten. Es soll dann künftig über dem Kinderland hängen.

Sollte das Wetter es zulassen, werden wir die beliebte Wasserrutsche wieder aufbauen.

Wie in jedem Jahr könnt ihr euch auf der Hüpfburg austoben und am Kickertisch oder auf dem Rasen euer Fußballkönnen beweisen.

Sogar das Deutsche Rote Kreuz kommt in unser Kinderland, um mit euch brenzlige Situationen zu üben... wer traut sich, dabei zu sein und das Verhalten für den Notfall zu trainieren?

Hier könnt ihr die verschiedenen Zirkusmaterialien kennenlernen und auszuprobieren. Die Trainer stehen euch mit Rat und Tat und Tipps zu Seite.

Alle Mitmachangebote sowie frisches, klares Wasser sind für euch natürlich kostenlos!

**Wir sehen uns im Kinderland und freuen uns riesig auf euch!**

**Das Kinderland ist wie immer am Samstag und am Sonntag von 15.30 bis 18.30 Uhr für euch da.**



**Am Sonntag haben wir noch ein zusätzliches Highlight, das ihr euch nicht entgehen lassen dürft: Den ganzen Nachmittag wird die Zirkusschule Petit im Kinderland sein. Dort könnt ihr Akrobat, Seiltänzer, Jongleur oder Magier sein.**

**Euer Kinderlandteam**

Kinderland

## Dank an die Künstler

# Ohne sie geht's nicht

**Egal, ob von nah oder fern: Unser Dank gilt allen Künstlern, die bereit waren und sind, bei uns ohne Gage für den guten Zweck aufzutreten.**

Angesichts der unzähligen von Bewerbungen haben wir bereits vor vielen Jahren beschlossen, dass jede Band nur einmal auftreten darf. Ausnahmen von dieser Regel machen wir nur bei den alle zehn Jahre stattfindenden Jubiläumsfesten.

Hier ein Überblick über alle Gruppen und Einzelkünstler, die seit 1991 bei uns aufgetreten sind:

**3 dirty 7 (2007), 24 Indigo (2006), Ablode (1996), Abstürzende Brieftauben (1995), Abwärts (1995), Accessory (1991), Acoustic Rocks (2009), After Apple Picking (1996), AKa Frontage (2008), Akku V.I.B.E.S. (1999), Akute Verseuchung (2001), Alice D. (1994), Almost Human (1991/92), Analogue Birds (2007), Anarchist Academy (1992/93/2015), Animals Crossing (2008), Aparatschik (1994), Ape und Feuerstein (1991), Arco Iris (1991), Arno Rittgen (1996), Arsen (2014/16), Ashby (2014), Ate Logo (2001), Atmosfera (2014), Baby Universal (2011), Bad Attitude (1995), Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen (1999), Bandista (2011), Bate o Pe (1998), B.Bang Cider (1996), Beat the Cat (2005), Beigeschmack (2006), Behind the Sofa (1995), Bb-Flat (1992), Bellybutton (2003), Bioholz (2107), Black Ash (2006), Blank Manuskript (2015), B.**

**Loud (1994), B.O.S.Z.H. (2001), Bradley's H (2009), Brainless Wankers (2006), Bronx Boys (1997), Buddy (2009), Buena Wispa Social Club (2015) But Alive (1997), Buttermaker (1998), Candy Factory (1997), Capitan Tifus (2014), Captain Overdrive (2003), Carlos Mogutseu (2003), Carry (1991), Carter beats the Devil (1998), Cascade (2002), C for Caroline (2016), Catastrophe Ballet (1997), Catty Caress (1999), Cavidan (2007), Central Park West (1996), Club of Clouds (2002/2004), Cold Revenge (2011), Cometh of Indra (2009), Congregati (1992), Consenso (2007), Cressy Jaw (2011), Crosstoughtz (2006), Crystal Pasture (2012/2015), D-Zug (2013), Da Impact (2013), Daddy Long Legs (1998), Daisy und die Frittenbude (2011), Dark Rose (1992), Das Erfolgsduo Hagen (2005), Daughter's Desire (2016) Dead Music Society (2007), Deafcon X (2007), Destination Anywhere (2008), Die Happy (1999), Die Neurotiker (1999), Die Safaris (2008), Die Schnitter (1998/2000), Dirk Müller (1998), Distemper (2010), DONGA & Living RhythmDot (2015) De Projekt (2003), Doremi-Band (1992), Dosenmontag (1995), Dubtari (2012), Duo Tarzaban (2007), Durstig (1998/2003), Eat no Fish (2002), EinZ (2009), Enfeeble (2014), Entartet (2003), Escape Artists (2016), Escape with Romeo (1997), eSKAlation (2014), Evenless (2017), Exposed to noise (2006), Fail (2013), Fallout Babies (2016), Fall Out (1996), Fat Belly (2013), Fatcat (2016), FBI (1996), Female Trouble (1999), Fenton Weills (1997),**

**Feuer und Flamme (2007), Fisch & Chips (1996), Fleurs Du Mal (1991/2000), Flex (1992), Fluchtweg (1995), Friday and the Fool (2017), Fuckin' Faces (1994), FX3 (2014), Gain (1992), Gallery (2001), Garden Gang (1999), Gebrüder Mühlleitner (2013), Goldhouse (2005), Gooze Flesh (2001), Halb so wild (2001), Halz Maul und spiel (2005), Heavy Current (2006), Heiter bis Wolkig (1995/2000/2016), Heroes (1993), Hic et Nunc (1991), Honigdieb (2005/2010), HSK Big Band (1994), Human Hamster Hybrids (2005), Insanes (1993), In Search of a Rose (1997/2000), Irish Maiden (2008/2010/2105), Iserlohner Musicalverein (1995), Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts (2013), Jaques She Rock (2009), Jaya the Cat (2013), Jaywalkers (1993), Jogit Beat (2003), Joy of Colour (1998), Jung und Schnuck (1991), Kailash (2002), Karibuni (2010), Kartoffel (1996), Killed by Friendly Fire (1995), King Banana (1999/2000), Kings & Boozers (2012), Kokrhellband (2008), Konsorten (2012), Krampfader (1998/2000), Lack of Limits (1999), La Confianza (2009/2010/2015), Lady Godiva (1995), Last Chance 4 your Soul 2 Dance (1995), Late September Dogs (2002), Lecker Sachen (2000), Le Cri du Mort (1999/2000), Leichenwetter (2001/2004/2010), Lick Quarters (2015) Lightness (2012), Lili (2004), Lilith Milk (2001), Lion of Judah (1996), L.J. (1991), Locco Mosquitos (1992), Lozasfuel (2012), Luxuslärm (2008), Majnun (2004), Marakesh Express (1993), Maria Perzil (1997), Massiv Grün**



(2017), **Master G.** (2004), **Ma Valise** (2009), **Maycorn** (2006), **Merlons Lichter** (2006), **Michele Baresi** (1994), **Mill** (2003), **Milo** (2005), **Monkeyshop** (1997), **Mothers Pride** (1995), **Motosushi** (2000), **Nachtgeschrei** (2017), **Narcolaptic** (2017), **Neo** (2004), **Newphoria** (2009), **Nighthawks at the Diner** (1991/93), **Nik Page** (2004), **Nitro**

**Ras Flabba & True Progress Band** (2012), **Rebell Duck** (2017), **Reaktor** (2003), **Red Rooster** (1991/94/2010), **Revolution** (2010/2011), **Revolution Eve** (2017), **Revolving Compass** (2017), **Ring** (2017), **Rock'n'Doe** (2012), **Roots-gaia** (2007/2010), **Rotes Haus** (2002), **Rubberfresh** (2006), **Rüdiger Drallmeyer** (2011), **Ruhrschrei**

**of Gastarbeitsa** (2003), **Sorgente** (2005), **SPN-X** (2003), **Square the Circle** (1995), **Stoff** (2012), **Straight Ahead** (1992), **Strom & Wasser feat. The Refugees** (2015), **Subway to Sally** (1997), **Suit Yourself** (2002), **Sunburn in Cyprus** (2007), **Superfly 69** (2001), **Superskank** (2008), **Survival Band** (1992/93), **Susunaga** (2011), **Swamphead** (2001), **Swim** (2007), **Tao Maurice** (1995), **Tarnfarbe** (1997), **T.A.S.S.** (1995/2000), **The Chairs** (1995), **The Bridge** (2002), **The Dead Flowers** (2001), **The Detectors** (2009), **The Generators** (1999), **The Heliolites** (2006), **The Hourglass** (2015), **The Idiots** (2012), **The Lane** (1994), **The March** (1996), **The Molly Bloom** (1995), **The Nerves** (2014), **The Razorblades** (2004), **The Shanes** (2004), **The Teenage Idols** (1998), **The Violet Tribe** (2010), **Torian** (2013), **Trace** (2013), **Trio Rousset** (1992), **TV Smith** (1999), **Tyrant Tea Club** (1999), **Überflüssig** (2000), **Uh Baby Uh** (2004), **U-Turn** (2016), **Vanishing Flower** (1992), **Velvet** (2006/2009), **Van Winkle** (1998), **Verenice** (2004), **Violet** (2002), **Vokale Küche** (2007), **Volxtanz** (2009), **Vor Ort Bluesband** (1998), **Walls have Ears** (1994), **Waste of Time** (2005), **Well packed meat** (1993), **Werkschor Auerweg** (2011/2015/2016), **Windrose** (1994/95), **Woeste** (2016), **Wonach wir suchen** (2017), **Wood's no metal** (1998), **Zaches** (2001), **Zaches und Zinnober** (2013), **Zeitloop** (2005), **Zirkus** (2013), **ZSK** (2005).



*Nachtgeschrei auf dem Friedensfest 2017*

**Injekzia** (2013), **No Gravity** (2005), **No Savvy** (2011), **Notyet!** (2014), **Nullbock** (2002), **Ogidigidi** (1991), **Olga** (2014), **Orange but Green** (2002), **Otto Normal** (2013), **Pee Wee Bluesgang** (1996), **Penetrate Grey** (2002), **Pennywise** (1991), **Perfect Symmetry** (2008), **Phantoms of Future** (1994/2000), **Phonodrive** (2008), **Piazumanju** (2012), **Popzillas** (2005), **Process Paths** (2008), **Provinztheater** (2015), **Psycho Key** (2006), **Punch & Judy** (1994), **Punch'n'Judy** (2008/2010/2015), **Rantanplan** (2016), **Rabotta** (1991), **Rafiki** (2011), **Ragin' Diarrhea** (2007), **Rainer Homberger** (1995), **Ras Flabba** (2001/2009),

(2012), **Rusty Swords** (2011), **RYA** (2003), **Sabanova** (2008), **Safe by Sound** (2017), **Salah Kiki** (1994), **Saltatio Mortis** (2004), **Samba Colorido** (2013/14), **Sane Ground** (2009), **Sascha Szillus** (2012), **Schmeißfliegen** (1994), **Schwarzpaul** (2016), **Scruffyheads** (2017), **Secret Discovery** (1996), **Senderos** (2014), **Shityri** (1997), **Shoot my Cookies** (1994), **Side Effect** (2004), **Silversurfer** (2003), **Singvogel** (2010), **Skalinka** (2011/2015), **Smile like a donut** (2014), **Snowblind** (1999/2011), **Sobriety Sucks** (1993), **Sold as great** (2010), **Sonador** (2014), **Sonic Icoons** (1997), **Sonido Rebelde** 2016, **Sons**

Ohne sie geht's nicht

# Drucksachen für Vereine, Verbände, Firmen und Initiativen

... und alles, was Sie  
sonst noch brauchen.  
Gute Beratung  
inklusive! Sprechen  
Sie uns an!



**Druckerei Nolte**  
Ihr Broschürenspezialist.

www.druckerei-nolte.de - info@druckerei-nolte.de  
Tel. (0 23 71) 97 65 - 30 - Fax (0 23 71) 97 65 - 42

**X MEDIAPRINT**  
druckerei-iserlohn.de

SOLLTE – HÄTTE – KÖNNTE – WÜRDE –  
Wir **MACHEN** Druck!

**X MEDIAPRINT** | druckerei-iserlohn.de  
Beratung, Gestaltung & Druck  
für Gewerbe & Privat  
Baarstraße 100 · 58638 Iserlohn  
[service@druckerei-iserlohn.de](mailto:service@druckerei-iserlohn.de)  
☎ 023 71-8 326 999



# Wir wünschen ein tolles Friedensfest!



**Grüne Alternative**  **Hemer**  
www.gruene-hemer.de

Freitag, 6. Juli

18.<sup>00</sup>**Brand!Satz!**

Gegründet 2014, zwischendurch gefallen und ganz nach der Bandideologie wieder auferstanden,

bringen Brand!Satz! die regionalen Bühnen zum Beben. Laut und hart mit Punk, Oi und Deutschrock, greifen sie in ihren Texten voll aus dem Leben und besingen mal Partys und Eskalationen, dann wieder ernst und ausdrucksstark gegen Nazis. Die vier Musiker\*innen aus

Iserlohn, Hemer und Hagen wollen nicht allen gefallen – viel lieber sind sie der Kieselstein im Schuh der Gesellschaft. Nach ihrem Auftritt beim WISPA-Festival 2017 jetzt endlich auch beim Friedensfest!

[facebook.com/brandsatz.official](https://facebook.com/brandsatz.official)



Bandprogramm

Anzeige

## Ihr Partner für Getränke &amp; Mehr

**SCHULTE**

GETRÄNKE &amp; MEHR

[info@getraenkeservice-schulte.de](mailto:info@getraenkeservice-schulte.de)

## Leistungen für Sie:

- ✓ Veranstaltungservice & Mietgut
- ✓ Individuales Getränkeangebot
- ✓ Venjar- & Hygieneberatung
- ✓ Verkauf- & Serviceleistungen
- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Lieferdienste

**KOMPETENT**
**SCHNELL**
**ZUVERLÄSSIG**

**Freitag, 6. Juli**

# Bandprogramm

19.<sup>30</sup>

## The Grabøwskis

"This band is all you need to know about what's wrong with German punkrock!" – Mit 20+ und abgeschlossenem Musikstudium noch Mitglied einer Punkband? Absolut kein Problem für die vier Grabøwskis aus dem Ruhrpott, die seit 2013 zusammen Musik machen. Und zwar Punkrock mit Einflüssen aus Ska und Rock'n'Roll, mit deutsch- und englischsprachigen Texten, die mal spaßig sind, vor allem aber politisch klare Stellung beziehen. Wir finden, das ist weit mehr als nur anhörbar. Anti-Werbung ist eben manchmal die beste Werbung...

[morepunkthanyou.blogspot.eu](http://morepunkthanyou.blogspot.eu)



21.<sup>00</sup>

## Leichenwetter

Das Friedensfestival ist seit jeher ein Ort, um alte Bekannte zu treffen. Leichenwetter aus Iserlohn

stehen nicht zum ersten Mal bei uns auf der Bühne, aber zum ersten Mal in ihrer aktuellen Besetzung. Dementsprechend gespannt sind wir auch auf neue musikalische Impulse, wengleich sie ihr bewährtes Konzept, die Werke verstorbener deutscher Dichter\*innen der letzten

Jahrhunderte zu entstauben und in Gothic Rock / Metal und Neue Deutsche Härte zu kleiden, beibehalten. Versprochen werden Elektronisches, Symphonisches, Doomiges – und Stahl. Goth on!

[leichenwetter.com](http://leichenwetter.com)



22.<sup>40</sup>

## **Bloodlights**

Als sich die norwegische Hardrock-Band Gluecifer 2005 auflöste, hatte Gitarrist und Songschreiber Captain Poon noch lange nicht genug: Er gründete Bloodlights und wurde ihr Leadsänger. Seitdem haben der Captain und seine drei Mitmusiker vier Alben und diverse EPs veröffentlicht, touren quer durch Europa und haben statt eines Masterplans ihrer Karriere jede Menge Leidenschaft für Rock'n'Roll im Gepäck.

Nach der jüngsten CD „Pulling No Punches“ (2017) geht's jetzt wieder live mit voller Power voran: schweißtreibend, launig, ehrlich, hart – und den Spaß nicht vergessen!

[bloodlights.com](http://bloodlights.com)



**Samstag, 7.Juli**

Bandprogramm

15.<sup>30</sup>

**BISQUIT**

Abwechslung muss nicht von weither kommen: Die fünf Lokalmatador\*innen von BISQUIT erfreuen das Ohr mit ihrem ganz eigenen Stil, von der sanften Ballade bis zur funkyen Rocknummer. Die Band aus Iserlohn, Schwerte, Hagen und Dortmund besingt seit 2010/11 kleine Alltagsgeschichten, Sehnsüchte und Träume. Die feine Pop-Torte, die sie dem Publikum servieren, garnieren BISQUIT dabei gekonnt mit Krümeln aus Jazz, Country und Latin. [bisquit-band.de](http://bisquit-band.de)



17.<sup>10</sup> **Black Sea Entertainment**

Ursprünglich als Rap-Duo gestartet, sind Black Sea Entertainment heute eine fünfköpfige Crossover-Band. Die Braunschweiger haben eine Menge zu sagen und das machen sie auch: Ihre Texte sind sozialkritisch und interkulturell geprägt, bringen Themen wie Diskriminierung, Ausgrenzung und die Situation von Geflüchteten auf die Tagesordnung. Musikalisch verpackt ist das alles in eine gute Mischung aus Rock, Soul und Rap. Es darf gedacht und getanzt werden!

[blackseaentertainment.de](http://blackseaentertainment.de)



19.<sup>00</sup>  
**Honnycutt**

Keine Schnörkel – keine Schubladen! Diese drei Musikerinnen aus Bochum haben überhaupt keine Lust, sich an irgendwelche Genre-Spielregeln zu halten, sondern gehen auf die Bühne, um Spaß zu haben. Den hat das Publikum auch: Fetter Gitarrensound, fast & furious Beats, ein melodischer Bass und jede Menge Dezibel sind im Angebot. Wer dafür unbedingt einen Namen haben muss, nenne es PUPOCK – wer nicht, kann sofort mit der Party beginnen!



21.<sup>00</sup>

**DIAS**

Der hohe Norden gibt sich klangspendabel: DIAS, beheimatet in Rostock und Stralsund, beschenken uns mit deutschsprachigem Alternativerock vom Allerfeinsten. Mätti, Philipp, Patrick und Paul, die seit 2014 musikalisch zusammen unterwegs sind, verpacken Gedanken und Geschichten in gefühlvolle, nicht selten melancholische, aber immer eingängige Songs. Ob die Erlebnisse, von denen sie erzählen, ihre eigenen sind, ist dabei nicht so wichtig – Hauptsache, das Ganze geht ins Ohr!

[facebook.com/dias211](https://www.facebook.com/dias211)



Samstag, 7. Juli

Bandprogramm

22.<sup>30</sup>

**April Art**

Hüpfen und springen, moshen und pogen, tanzen und feiern! Mit April Art gibt's besten Crossover – und zwar direkt in den Kopf gepresst. Die Gießener Band mischt Liebe und Wut zu gleichen Teilen und verdichtet sie zu krachenden Songs und einer schier unbegrenzten Bühnenperformance. Dass April Art auch ein großes Publikum bewegen können, bewiesen sie nicht zuletzt als Gewinner\*innen des Deutschen und des Hessischen Rock & Pop Preises 2016. Schweißtreibender und kickender Alternative Rock, bei dem kein Muskel ungerührt bleibt: Wir freuen uns auf pure Energie für alle!

[aprilart.de](http://aprilart.de)





Sonntag, 8. Juli

Bandprogramm

15.<sup>15</sup>

## Pils und Kippe

Pils und Kippe setzt sich zusammen aus Marco (Pils, Gitarre und Gesang) und Achim (Kippe, Rhythmik und Kazoom). Die Lokalmatadore machen seit über 20 Jahren nicht nur gemeinsam Musik, sondern auch Live-Stimmung – Tanzpartikel inklusive. Als virtuoses „Lied gut Duo“ erwärmen sich Pils und Kippe mit Charme und Witz für eine Vielzahl ernster und nicht ganz so ernster Themen, den moralischen Zeigefinger (mit einer Tendenz Mittelfinger) stets lustig bunt lackiert.

[facebook.com/pilsundkippe](https://facebook.com/pilsundkippe)



16.<sup>30</sup>

## Kilkenny Bastards

Da wird es uns auch ohne Whiskey warm ums Herz! Bei den Kilkenny Bastards treffen sich Musiker\*innen mit den unterschiedlichsten musikalischen Wurzeln: Punk, Rock, Straßenmusik und natürlich Irish Folk. Zusammen kreieren die sieben „Bastarde“ aus Iserlohn Songs in ihrem ganz eigenen Stil, deren Rhythmen von Punk bis Polka reichen. Ein Festivalnachmittag mit ehrlichem und geerdetem Irish Folk Punk, der von der ersten Konzertminute an zum Tanzen und Mitsingen lockt. So be a bastard if you can!

[facebook.com/KilkennyBastards](https://facebook.com/KilkennyBastards)

*Sonntag, 8. Juli*

Bandprogramm

18.<sup>30</sup>

**Fréros**

Vielfalt ist die Devise der Fréros aus Oldenburg. In ihren Texten, die in drei Sprachen – Englisch, französisch und dem kamerunischen Dialekt Ewondo – von Phänomenen wie dem menschlichen Miteinander erzählen. Und in ihrer Musik, einem Potpourri aus Reggae, Funk und Ska mit schweren Gitarrenparts und viel Liebe zum Fuzzpedal, die mal grooving vorantreibt, mal in spacige Sphären abdreht. Tanzbarer Dub und Drum'n'Bass mit melodiosen Bläsern und Rhythmen, die Grenzen einreißen!

[freros.org](http://freros.org)



# 20.<sup>30</sup> Doctor Krápula

Doctor Krápula, eine der derzeit wichtigsten und einflussreichsten Rockbands Lateinamerikas, verbinden Party, Lyrik und Rebellion. In ihrer Heimat Kolumbien bringen die fünf Doctores mit ihrer seit fast zwei Jahrzehnten andauernden Explosion aus Reggae, Punk, Ska, Cumbia und Hip Hop die größten *Festivals* zum Toben – das gelingt ihnen zweifellos auch mit dem Sauerländer Sonntagspublikum! Doctor Krápulas „fiesta rebelde“ ist mitreißend, euphorisierend, mehr als tanzbar – und ihre klare Haltung zu sozial- und umweltpolitischen Themen setzt noch einen drauf. ¡Fuego, amor, revolución y sabor!

[doctorkrapula.net](http://doctorkrapula.net)



Bandprogramm

Anzeige

# 70 Jahre

## Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

.....

## Artikel 2

Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, wie etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, .....



Am 10. Dezember 1948 genehmigte und verkündigte die Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“

**AMNESTY**  
INTERNATIONAL

